

Fachwortverzeichnis

Beilage zu den Büchern von Klaus Eifert

%USERNAME%

Systemvariable, die den Benutzernamen des angemeldeten Benutzers enthält, z. B. „Klaus“

%USERPROFILE%

Systemvariable, die den Nutzerordner des angemeldeten Benutzers anzeigt. Beispiel: C:\USERS\Klaus oder C:\Benutzer\Klaus je nach Windowsversion und Sprache

3DES

auch Triple-DES: Durch dreimal aufeinanderfolgende Anwendung der DES-Verschlüsselung wird eine höhere Sicherheit erreicht.

3,5"-Festplatte

Standard-Festplatte mit einem Scheibendurchmesser von etwa 3,5 Zoll = 89 mm. Daraus ergeben sich Gehäusemaße von etwa 10 cm Breite, 14,5 cm Länge und 2,5 cm Höhe. In Notebooks werden kleinere Festplatten mit 2,5" und 1,8" Nennbreite verwendet.

64-Bit-Prozessor

16-Bit-CPU's verarbeiten Zahlen bis 65 535 (2^{16}) in einem Schritt, 32-Bit-CPU's verarbeiten Zahlen bis 2^{32} , also etwa vier Milliarden, in einem Rechenschritt. 64-Bit-CPU's schaffen das mit Zahlen bis 2^{64} , also etwa 18 Trillionen (18 Milliarden Milliarden). Eine Multiplikation wie z. B. $72\,057\,594\,037\,927\,936 \times 122 = 8\,791\,026\,472\,627\,208\,192$ gehört für eine 64-Bit-CPU noch zum „kleinen Einmaleins“.

8-Bit-Prozessor

Ein 8-Bit-Prozessor kann Zahlen aus 8 Bit, also Zahlen von 0 bis 255 ($2^8 - 1$) in einem Rechenschritt verarbeiten. Das in der Schule gelernte kleine Einmaleins geht bis 100, bei einer 8-Bit-CPU bis 255. Rechnungen mit größeren Zahlen muss der Computer nach den gleichen Rechenregeln in einfachere Rechenschritte zerlegen so wie wir.

Abgesicherter Modus

Eine funktionell eingeschränkte Betriebsart. Nur die allernotwendigsten Treiber werden geladen, wodurch nach schweren Abstürzen oder Installationsfehlern auch ein beschädigtes Windows oft noch gestartet und repariert werden kann.

AC97

Ein Verfahren, den Sound mit der CPU zu berechnen, um auf eine Soundkarte verzichten zu können.

Access Control List

Eine Liste im Dateisystem NTFS mit den Zugangsberechtigungen der Benutzer.

Access Point

Basisstation für ein WLAN, z. B. der DSL-Router.

Account

Account (Deutsch: Nutzerkonto) ist eine Zugangsberechtigung zu einem Internetdienst, z. B. zu einem Shop, einem E-Mail-Dienst oder einer Webseite. Für die Anmeldung brauchen Sie einen Benutzernamen (z. B. Ihre E-Mail-Adresse) und ein Passwort.

ACPI

Das „**A**dvanced **C**onfiguration and **P**ower **I**nterface“ ist ein Industriestandard für die EnergiEVERWALTUNG (engl.: Power Management) und die Geräteerkennung. Weil das Betriebssystem die beste Übersicht über die Sparmöglichkeiten hat, hat im Unterschied zum Vorgänger APM (**A**dvanced **P**ower **M**anagement) das Betriebssystem die Kontrolle.

ActiveX

Softwarekonzept von Microsoft, um den MS Internet Explorer und andere Programme um zusätzliche Komponenten zu ergänzen. Damit lassen sich – ähnlich wie mit Java – Webseiten dynamisch gestalten.

Ad-hoc

Das ist Latein und bedeutet „für diesen Augenblick gemacht“, im Sinne von „spontan entstanden“.

Add-On

von engl. add = hinzufügen, on = auf, sinngemäß „Erweiterungspaket“. Es erweitert ein Programm um neue Funktionen, z. B. gibt es für Spiele neue Figuren und Szenen oder den Mehrspielermodus als Add-ons.

Administrator

der Systemverwalter in Windows-Betriebssystemen, der Benutzer mit den umfangreichsten Rechten. In Linux-Systemen wird der Systemverwalter als „Root“ bezeichnet.

Adobe Flash Player

Software-Komponente, um Filme oder Animationen auf Webseiten darzustellen. Flash kann auch Eingaben über Maus, Tastatur, Mikrofon und Kamera verarbeiten.

Adobe Reader

Lese-/Betrachterprogramm für die weitverbreiteten PDF-Dokumente.

ADSL

Asymmetric Digital Subscriber Line: Ein schnelles Datenübertragungsverfahren über Standard-Kupfer-telefonkabel. Datentransport erfolgt in beide Richtungen unterschiedlich schnell.

Adwords

ein Angebot von Google, Anzeigen zu schalten, die genau zu den Suchanfragen der Nutzer passen. Der Inserent zahlt für die Klicks, die von den Interessenten ausgeführt werden.

AES

Advanced Encryption Standard: Ein Standard für symmetrischer Verschlüsselung von Datenblöcken mit Schlüssellängen von 128, 192 oder 256 Bit, Nachfolger von DES und 3DES.

AFR

Annualized Failure Rate: die jährliche Ausfallrate einer Festplatte. Sie gibt an, wie viel Prozent der Festplatten innerhalb des ersten Jahres ausfallen. Der Wert sollte deutlich unter einem Prozent liegen.

AGP

Advanced Graphic Port: Eine Schnittstelle für Grafikkarten, Nachfolger des PCI-Interfaces, veraltet. Neue PC benutzen PCI-Express, vor allem für Grafikkarten.

AHCI

Advanced Host Controller Interface: Neuerer Standard für den Festplattenzugriff. Ermöglicht es der Festplatte, eintreffende Lese- und Schreibanforderungen in geänderter, optimierter Reihenfolge abzuarbeiten.

Aktivierung

Übermittlung der Seriennummer an den Hersteller zwecks Bestätigung der Lizenz.

Algorithmus

Eine endliche Folge von Befehlen, die mit absoluter Sicherheit zum Ziel führt.

Alias

Ein leicht zu merkender Stellvertreter für eine schwer zu merkende Zeichenfolge. Beispiel: „Schulze@t-online.de“ statt „315796343762@t-online.de“. „Schulze“ dient hier als Alias.

AMD

Bedeutender Hersteller von hochwertigen Halbleitern, vor allem von Prozessoren, Chipsätzen und Grafikprozessoren.

Analog

Eine Größe, die beliebig viele Zwischenwerte haben kann. Das Gegenteil ist „Digital“.

Android

Ein auf Linux basierendes Betriebssystem, das auf den meisten Smartphones, Mobiltelefonen, Netbooks und Tablet-Computern installiert ist. Es wird von der „Open Handset Alliance“ weiterentwickelt, deren Hauptmitglied Google ist.

Anschluss

Steckverbinder für zusätzliche Baugruppen. Fast alle PC-Steckverbinder haben eine andere Form, so dass es nicht zu Verwechslungen und Schäden kommen kann.

ANSI

Amerikanisches **N**ationales **S**tandardisierungs **I**nstitut: Normungsinstitut der USA, das die gleiche Aufgabe wie das Deutsche Institut für Normung e.V. (DIN) hat.

ANSI-Zeichensatz

Bezeichnung für einen Zeichensatz mit 256 Zeichen. Die ersten 127 Zeichen stimmen mit dem ASCII-Zeichensatz überein. Der Nachfolger ist Unicode.

Anwendungsprogramm

Ein Programm, das eine für den Anwender nützliche Tätigkeit verrichtet.

APM

Das „Advanced Power Management“ ist ein Standard für Energiesparmethoden aus den 1990er Jahren. Das BIOS entscheidet je nach Art und Dauer der Inaktivität darüber, welche Komponenten abgeschaltet oder in den Energiesparmodus versetzt werden können. Zwischen normalem Betrieb (Aktivitätsmodus „S1“) und Ausgeschaltet („Soft-Off“, Aktivitätsmodus „S5“) gibt es weitere drei Aktivitätsstufen. APM wurde weitgehend durch ACPI abgelöst.

Apple

Führender Hersteller von Smartphones, Tablets und hochwertigen Computern.

Arbeitsspeicher (Memory)

Schneller elektronischer Speicher aus DRAM-Chips für die Zwischenspeicherung der in Benutzung befindlichen Daten und Programme. Der Kurzzeitspeicher verliert beim Ausschalten die Information. Meist 2 – 8 GB groß.

ASCII-Zeichensatz

American **S**tandard **C**ode for **I**nformation **I**nterchange. Codierung für Zeichen, vorzugsweise des lateinischen Alphabets. Der Nachfolger ist ANSI.

ASP

Active **S**erver **P**ages, Aktive Serverseiten. Ein Verfahren, mit dem ein Server die Webseiten erst auf Anforderung generiert. In diesen HTML-Seiten können dann beispielsweise die Ergebnisse von Datenbankabfragen enthalten sein.

Assembler

Elementare, prozessorspezifische Programmiersprache.

Assistent

Hilfsprogramm, das bei der Konfigurierung von Anwendungen unterstützt.

ATA

Standard für Massenspeicher-Schnittstellen (Festplatte, DVD u.a.)

Athlon

Markenname für eine Prozessorserie des Herstellers AMD.

ATI

bedeutender Hersteller von Grafikprozessoren (GPU), wurde von AMD übernommen.

Attachement

Anhang, meist ist der Dateianhang an einer E-Mail gemeint.

ATX

Aktueller Formfaktor für PCs, vor allem für Gehäuse, Platinen und Netzteile.

ATX12V

vierpoliger Stecker für die Stromversorgung der CPU mit 12 Volt.

ATX12V 4+4

vierpoliger Stecker für die Stromversorgung der CPU mit vier Zusatz-Pins, die zusammen als EPS12V Anschluss dienen.

Auflösung

Anzahl der Bild- oder Druckpunkte in waagerechter und senkrechter Richtung auf Bildschirm oder Drucker.

Auslagerungsdatei

engl.: swapfile. Bereich der Festplatte für die kurzzeitige Zwischenlagerung von momentan nicht benötigten Daten und Programmen.

Authentifizierung

Echtheitsbestätigung, Kontrolle der Identität, typischerweise mit Name und Kennwort.

Authentizität

So nennt man bei einer verschlüsselten Übermittlung die Gewissheit, dass eine Nachricht, die von XXX zu kommen scheint, tatsächlich von XXX ist.

Backdoor

wörtlich: Hintertür. Vom Programmierer eingebaute Möglichkeit, heimlich auf ein System zuzugreifen.

Ball bearing

Kugellager-Lagerung

Bandbreite

Obergrenze für die Datenmenge, die über einen Übertragungskanal übermittelt werden kann. In der Computertechnik wird sie in Bit pro Sekunde angegeben, in der Kommunikationstechnik in Baud (was etwa das gleiche ist).

Banner

Werbung auf Webseiten. Ein Klick auf das Banner führt zum beworbenen Angebot.

BASIC

Beginners **A**ll Purpose **S**ymbolic **I**nstruction **C**ode – einfache Programmiersprache.

Basisdatenträger

Festplatte mit einer klassischen Partitionstabelle.

BD

Blu-ray **D**isk: optischer Datenträger mit 25, 50 oder 100 GByte.

Beacon

von einer WLAN-Basisstation regelmäßig ausgesandtes Synchronisationssignal.

Befehlssatz

Die Menge aller Maschinensprachebefehle einer CPU.

Benchmark

Testprogramm zum Messen und Vergleichen der Leistung von Computern.

Benutzername

Der Name, der beim Anmelden am Computer eingegeben wird.

Beta-Version

Programm in einer unausgereiften Probierversion.

Betatester

Kunde, der ein unausgereiftes Produkt gekauft hat und es unter Nutzung von Fachzeitschriften, Internetrecherche und Hotline mühsam in einen brauchbaren Zustand bringen muss.

Betriebssystem

Eine aufwendige Software, welche die grundlegende Steuerung des PCs, die Verwaltung seiner Ressourcen und das Management der Anwendungen übernimmt.

Bereitschaftsspannung

Eine Spannung von 5 Volt, mit der es Maus, Tastatur, Netzwerkkarte und Netztaster möglich wird, den „ausgeschalteten“ PC aufzuwecken.

Betriebssystem

Eine aufwändige Software, welche die grundlegende Steuerung des PC, die Verwaltung seiner Ressourcen und das Management der Anwendungen übernimmt.

Bibliothek

Sammlung von häufig benötigten Unterprogrammen.

Big-Tower-Gehäuse

Großes Computergehäuse, 50 cm hoch oder mehr.

Bildtrommel

Lichtempfindliche Trommel eines Laserdruckers, meist mit Selen beschichtet.

Bildwiederholpeicher

RAM der Grafikkarte, der für jeden Bildpunkt Farbe und Helligkeit speichert. Siehe BWS.

Binärsystem

auch: Dualsystem. Zahlensystem mit zwei Ziffern: 0 und 1.

Binärzahl

Auch: Dualzahl. Zahl, die nur aus Nullen und Einsen besteht, wird intern im PC verwendet.

BIOS

Basic Input/Output System. Das fest eingebaute Programm, welches die ersten Befehle enthält, die der Prozessor nach dem Einschalten auszuführen hat. Außerdem sind einige grundlegende Hilfsprogramme eingebaut.

BIOS-ROM

Festwertspeicher, in dem das BIOS-Programm gespeichert ist.

Bit

Kleinste Einheit der Information. Ein Speicherbit kann nur zwei Zustände speichern: 0 oder 1.

BitLocker

Ein Verfahren, um die gesamte Festplatte zu verschlüsseln.

Black Hat

wörtlich: schwarzer Hut. Sowohl Bezeichnung für einen destruktiven Hacker als auch Bezeichnung einer Reihe von hochkarätigen Konferenzen zur Informationssicherheit. Auch Name eines Films aus dem Jahr 2015.

Blog

Kurzform für **Web-Logbuch**. Ein Blog ist eine Art Tagebuch, in das der „Blogger“ aktuelle Beiträge schreibt. Die Einträge sind nach Datum sortiert, der neueste Eintrag steht am Anfang. Die Leser des Blogs können die Beiträge kommentieren und so mit dem Autor oder anderen Lesern diskutieren.

Blu-ray

Optischer Datenträger mit einer Kapazität von 25 GB oder mehr.

Bluescreen

Fehlermeldung des PC in weißer Schrift auf blauem Hintergrund nach einem Absturz.

Boot-CD

auch Live-CD: ermöglicht das Starten eines Betriebssystems ohne Installation und ohne den Inhalt der Festplatte zu verändern. Ermöglicht den Zugriff auf die Daten der Festplatte, wenn Windows nicht mehr startet.

Boot Manager

Ein Programm, mit dem der Benutzer nach dem Einschalten aus mehreren installierten Betriebssystemen eines auswählen kann.

Boot Sequence

Voreinstellung, ob das Betriebssystem von Festplatte, DVD oder USB-Stick gestartet werden soll.

Booten

Vorgang des „Hochfahrens“ nach dem Einschalten des Computers, bei dem die Hardware erkannt und das Betriebssystem in den Arbeitsspeicher geladen wird.

Bootsektor

Der erste Sektor eines startfähigen Datenträgers, der den Beginn des Startprogramms des Betriebssystems enthält.

Boxed Kühler

vom CPU-Hersteller gefertigter Kühler, der mit der CPU mitgeliefert wird.

Branch Prediction

Teil der CPU, der den weiteren Programmablauf vorherzusagen versucht.

Brenner

ein optisches Laufwerk, mit dem CD-, DVD- oder Blu-ray-Rohlinge beschrieben werden können.

BrightView

Eine der Bezeichnungen für Bildschirme mit hochglänzender Oberfläche.

Browser

Ein Browser ist ein Programm auf Ihrem PC, das einen HTML-Text interpretieren (auf dem Bildschirm anzeigen) kann. Der Browser wird gebraucht, um das Internet nutzen können. Zur Auswahl stehen Mozilla Firefox (50 % Marktanteil), MS Internet Explorer (35 %), Google Chrome (7 %), Safari (5 %) und andere.

BTX

„**B**alanced **T**echnology **e**Xtended), ein veralteter Gehäuse-Formfaktor.

Buddy List

„Buddy“ ist das amerikanische Wort für Kumpel oder Freund, „Buddy List“ ist eine Kontaktliste. Wenn man sich beim Chatten am Instant Messenger anmeldet, wird in der Buddy List angezeigt, welcher der eingetragenen Freunde ebenfalls gerade online ist.

Buffer Underrun

nennt man es, wenn es beim Brennen zu Stockungen im Datennachschub kommt. Bei früheren Brennern wurde der Rohling unbrauchbar. Moderne Brenner können kurze Unterbrechungen tolerieren.

Bug

Programmfehler.

Bugfix

Kleines Programm zur Reparatur von Softwarefehlern.

Bulldozer

Markenname für eine Prozessorgeneration von AMD.

Burstmodus

Übertragungsmodus zur schnellen Übertragung einer größeren Datenmenge.

Bus

ein Verbindungssystem zwischen einer variablen Anzahl von Komponenten im PC, bestehend aus Daten-Adress- und Steuerleitungen.

BWS

Der „**BildWiederholSpeicher**“ ist derjenige Teil des RAM-Speichers der Grafikkarte, in dem ein Abbild des aktuellen Bildschirminhalts gespeichert ist.

Byte

Maßeinheit für digitale Daten, besteht aus 8 Bit.

Cache

Zwischenspeicher: schneller Halbleiterspeicher zur Beschleunigung eines langsameren Speichers.

Cache-Hit

So wird der „Treffer“ bezeichnet, wenn ein von der CPU angefordertes Byte im Cache gefunden wird. Das Gegenteil, wenn das Byte aus dem Arbeitsspeicher geholt werden muss, ist ein „Cache-Miss“.

Cache Poisoning

wörtlich: Cache-Vergiftung. Ein DNS-Server merkt sich in seinem Cache-Speicher die Antworten der übergeordneten DNS-Server, um wiederholte Anfragen seiner Nutzer schneller beantworten zu können. Durch das Einschmuggeln falscher Einträge können Nutzer auf nachgemachte Webseiten umgeleitet werden.

CAD

Computer Aided Design = Design-Entwurf am Computer. Mit einem solchen Programm kann man Werkstücke und Autos entwickeln und auch eine Küche dreidimensional planen.

Captcha

Completely Automated Public Turing test to tell Computers and Humans Apart (deutsch etwa: „voll-automatischer öffentlicher Turing-Test zur Unterscheidung von Computern und Menschen“) dient zur Verhinderung von Mißbrauch. Zur Unterscheidung, ob ein Mensch vor dem Computer sitzt oder ob ein Bot (Roboter) am Werke ist, muss eine Aufgabe gelöst werden, die für einen Menschen einfach und für einen Computer schwierig ist. Oft müssen verzerrte oder mit einem Muster hinterlegte Zeichen erkannt werden.

CAS

Column Adress Strobe: Spaltenadresse bei der Adressierung eines RAM-Speichermoduls.

Celeron

Bezeichnung des Herstellers Intel für CPUs mit halbiertem Cache.

CGI

Common Gateway Interface – ein Parameterübergabeverfahren zwischen Benutzern und Webservern. Daten, die Sie im Browser eingeben, werden auf dem Webserver gespeichert. Webseiten werden mit diesen Daten speziell für jeden einzelnen Nutzer generiert.

Chat

von englisch „to chat“ = plaudern. Elektronische Kommunikation in Echtzeit mittels „Instant Messaging“. Unterhaltung bzw. Diskussion mit mehreren Partnern, die mit Tastatur und Bildschirm geführt wird. Chats mit nur zwei Partnern werden als Talk bezeichnet. Die Partner treffen sich in einem virtuellen Raum, dem „Chatroom“. Wer chatten will, muss sich einen Raum suchen, in dem ein ihn interessierendes Thema diskutiert wird. Du musst dich mit einem Namen anmelden, üblicherweise

mit einem Spitznamen („Nickname“). Wenn du einen Text schreibst, sehen ihn alle Besucher des Chatrooms und meist sendet dir einer von ihnen innerhalb einer Minute eine Antwort.

Chaos Computer Club

Renommierter deutscher Verein von Hackern und Sicherheitsexperten, der gegen Zensur und Vorratsdatenspeicherung protestiert und für Informationsfreiheit und Datenschutz eintritt. Auf jährlichen Kongressen (Chaos Communication Congress) werden Sicherheitsprobleme diskutiert und Sicherheitslücken vorgeführt.

Chip oder Schaltkreis

Hochintegrierte Schaltung in einem kleinen Plast- oder Keramikgehäuse.

Chipsatz

Eine Gruppe von hochintegrierten Schaltkreisen auf der Hauptplatine, welche den Datenverkehr zwischen dem Prozessor und den anderen Hauptbaugruppen steuert.

Client

PC in einem Netzwerk, der Dienste anderer Computer in Anspruch nimmt.

Cluster

Zusammenfassung mehrerer Sektoren der Festplatte zu einer Verwaltungseinheit.

CMOS-RAM

Complementary Metal Oxide Semiconductor: Extrem stromsparende Halbleitertechnologie. Ein RAM aus diesem Material wird vom BIOS verwendet, um Konfigurationseinstellungen zu speichern.

Codec

Zusammengesetzt aus **Codierer** und **Decodierer** (deutsch: Kodierer und Dekodierer). Programm zum Entschlüsseln von komprimierten Videos oder Audio-Dateien.

Compiler

Computerprogramm, das die Anweisungen einer Programmiersprache (den Quelltext) in Maschinen-codebefehle übersetzt. Im Unterschied zum Interpreter wird der gesamte Code „im Ganzen“ vor dem ersten Start des Programms übersetzt.

Cookies

Daten, die vom einem Webserver auf Ihrem PC gespeichert werden, um Sie beim nächsten Besuch der Webseite wiedererkennen zu können.

Core Duo

Bezeichnung für eine Intel-CPU mit zwei Kernen. Siehe „Multikernprozessor“.

Core Quad

Bezeichnung für eine Intel-CPU mit vier Kernen. Siehe „Multikernprozessor“.

CPU

Central Processor Unit, Hauptprozessor: oberste Steuerungs- und Recheneinheit des Computers.

Cross-Site-Scripting (XSS)

„Webseiteübergreifendes Scripting“: Bössartiger HTML-Code wird in eine vertrauenswürdige Webseite eingefügt.

Crossfire

eine Technologie von AMD bzw. ATI, um die Grafikberechnungen auf zwei Grafikkarten aufzuteilen.

Crossover-Kabel

Bezeichnung für ein Kabel für die Direktverbindung zwischen Computern, an dem die Eingangs- und Ausgangssignale vertauscht sind.

CUDA

eine von NVIDIA entwickelte Technologie, einen Teil der CPU-Arbeit auf den Grafikprozessor zu verlagern.

Datei

Zusammenhängende Informationsmenge.

Datei laden oder Datei öffnen

Eine Datei zur Benutzung vom Datenträger (meist Festplatte) in den Arbeitsspeicher holen.

Datei speichern

Eine Datei nach deren Bearbeitung zur längeren Aufbewahrung vom flüchtigen Arbeitsspeicher auf einen Massenspeicher kopieren.

Dateisystem

Verwaltungsprogramm und -tabellen für die Dateien auf Datenträger.

Datenschutz

Schutz vor Datenmissbrauch und staatlichen Überwachungsmaßnahmen, Schutz des Rechts auf informelle Selbstbestimmung.

Datenträger

Gerät für eine längere Aufbewahrung von Daten, z. B. Festplatte, DVD, USB-Speicherstick, Kamera-Speicherkarte, Magnetband u. a.

Datenträgerbereinigung

Ein Programm, das überflüssige Dateien von der Festplatte löscht, vor allem temporäre Dateien. Allerdings werden viele überflüssige Dateien nicht gefunden, denn die Datenträgerbereinigung von Microsoft ignoriert die temporären Dateien von Anwendungen, die nicht von Microsoft stammen, wie z. B. temporäre Dateien vom Firefox-Browser.

Datenträgerüberprüfung

Kontrolle auf Fehler in den Verwaltungstabellen der Festplatte.

DDNS

Dynamic DNS: Ein Service, damit Computer trotz wechselnder IP-Adressen unter einer ständigen Domain-Adresse erreichbar sind. Dazu übermittelt der Computer seine IP-Adresse nach jedem Wechsel an einen speziellen DDNS-Server. Dadurch ist der PC ständig unter seiner Domain-Adresse erreichbar, bis auf einige Sekunden während des Wechsels von der alten zur neuen IP-Adresse.

DDoS

Distributed Denial-of-Service: „Verteilter“ DoS-Angriff. Dabei wird ein Server von vielen PC gleichzeitig angegriffen.

DDR-RAM

Das sind die gegenwärtig in PCs verwendeten Speicherbausteine für den Arbeitsspeicher. DDR steht für **Doppelte Daten-Rate:** Die RAM-Vorgängergeneration „SD-RAM“ konnte einmal pro Takt Daten liefern, DDR-RAM können zweimal pro Takt oder noch häufiger Daten lesen bzw. schreiben.

Debug

DEBUG.EXE ist ein Systemprogramm zur Fehlersuche in Assemblerprogrammen. Ein „Bug“ ist ein Programmfehler. Ein „Debugger“ ist ein Programm zur Diagnose und Fehlersuche in Programmen.

Defender

Antispyware-Programm von Microsoft, Bestandteil von Windows Vista. Wurde durch das Antivirenprogramm „Microsoft Security Essentials“ ersetzt.

Defragmentierung

Wenn die Daten auf der Festplatte nicht zusammenhängend gespeichert werden, sondern irgendwie auf der Festplatte verteilt werden, wo gerade eben Platz frei ist, spricht man von Fragmentierung. Wenn

man gelegentlich (Empfehlung: monatlich) ein Defragmentierungsprogramm laufen lässt, werden die Daten besser (zusammenhängender) angeordnet, wodurch der PC um einige wenige Prozente schneller werden kann. Moderne Dateisysteme achten bereits beim Speichern auf eine sinnvolle Verteilung der Daten und brauchen keine Defragmentierung.

Denial of Service

siehe DoS-Angriff.

DENIC

Das **Deutsches Network Information Center** ist eine gemeinnützige Genossenschaft zur Verwaltung der .de-Adressen. Mitglieder sind 280 Internet Service Provider. Die DENIC betreibt 17 DNS-Server, die über die Welt verteilt sind.

DES

Data Encryption Standard: Weit verbreiteter symmetrischer Verschlüsselungsalgorithmus. Wegen der Schlüssellänge von nur 56 Bit nicht mehr zeitgemäß.

Desktop-PC

Bezeichnung für einen nicht-mobilen PC, der auf oder unter dem Tisch (Desktop) seinen Platz hat.

DHCP

Über das **Dynamic Host Configuration Protocol** kann ein Computer eine IP-Adresse anfordern, die ihm vom DHCP-Server automatisch aus einem Nummernkontingent zugeteilt wird. Dabei erhält der Computer (Client) auch die IP-Adressen von Gateway und DNS-Server.

Dienstverwaltung

services.msc

Digital

bezeichnet eine Größe, die nur genau definierte Werte annehmen kann. Zwischenwerte müssen auf den nächsten Zahlenwert gerundet werden. Das Gegenteil ist „Analog“.

Directory

Ordner, Dateiverzeichnis.

DirectX

Schnittstelle von Windows zu den Treibern der Grafikkarte.

Disaster-Recovery-Strategie

deutsch: Notfallwiederherstellung. Summe der vorbeugenden Maßnahmen, um auch nach der schlimmsten vorstellbaren Katastrophe nicht ohne Daten dazustehen und den Betrieb schnell wieder aufnehmen zu können.

Diskette

Veralteter magnetischer Massenspeicher mit 1,4 MByte Kapazität.

diskmgmt.msc

Programm zur Festplattenverwaltung.

DisplayPort

moderne Schnittstelle zum Anschließen vor allem von Bildschirmen.

Distribution

Zusammenstellung von Software als Komplettpaket. Besteht meist aus einer Auswahl von Software-Komponenten, die nur gemeinsam mit anderer Software sinnvoll genutzt werden können. Meist wird ein Installationsprogramm mitgeliefert.

DLL

Abkürzung von „**D**ynamic **L**ink **L**ibrary“, Sammlung von Unterprogrammen. Siehe „Bibliothek“.

DNS

Der **Domain Name Service** wandelt lesbare Name wie `www.eifert.net` in IP-Adressen wie `166.22.147.31` um (und umgekehrt). DNS ist das „Telefonbuch“ des Internets.

Domain oder Domainnamen

Deutsch: Symbolische Internetadresse. Domains sind die Namen für einen Computer im Internet. Zwar ist jeder Rechner oder Server über seine IP-Adresse eindeutig identifizierbar. Da sich kaum jemand eine IP-Adresse merken kann, können IP-Adressen mit einem Namen verknüpft werden. Dabei setzt sich eine Adresse oder Domain aus einem Namen und der sogenannten Top-Level-Domain zusammen, die durch einen Punkt getrennt sind. Die bekanntesten Top-Level-Domains sind hierzulande `„.de“` (Landeskennung für Deutschland), `„.com“` (Firmen) und `„.org“` (Organisationen).

DOS

Das ist die Abkürzung von **Disk Operation System**, deutsch etwa „Disk-Betriebssystem“, wobei Disk sowohl für Hard-Disk (Festplatte) als auch für Floppy-Disk (Diskette) steht. Dieses textbasierte Betriebssystem kam ohne Maus und Grafik aus und wurde bis in die Mitte der neunziger Jahre von den Firmen Microsoft (MS-DOS), Digital Research (DR-DOS) und anderen angeboten.

DoS-Angriff:

Denial-of-Service, deutsch: Dienstblockade. Angriff mit dem Ziel, einen Webserver durch sinnlose Anfragen oder ungültige Datenpakete derart auszulasten, dass er seine „normalen“ Aufgaben nicht mehr erfüllen kann.

Downlink

Übertragungskanal vom Internet zum PC oder – allgemeiner formuliert – vom Provider zum Kunden, z. B. zu einem Mobilfunkgerät.

Download

Datenübertragung vom Internet zum PC (eingehende Daten). Gegenrichtung: Upload.

Downloadmanager

Eine Anwendung zum Verwalten von langdauernden gleichzeitigen Downloads. Kann einen abgebrochenen Download ab der Abbruchstelle fortsetzen. Lohnt sich nur, wenn Sie oft mehrere mehrstündige Downloads gleichzeitig über eine langsame oder anfällige Verbindung herunterladen. Downloadmanager dienen zunehmend oft als Transportmittel für Trojaner.

Downstream

Datenfluss aus dem Internet zum eigenen Computer, der aus mehreren gleichzeitigen Downloads, Mail-Empfang und angeforderten Webseiten bestehen kann. Siehe auch „Streamen“.

DPI

Dot Per Inch (Pixel pro Zoll), Maßeinheit für die Auflösung von Druckern und Bildschirmen.

Drag and Drop

bedeutet „Ziehen und Fallenlassen“. Man klickt auf ein Objekt, z. B. ein Bild, ein Wort oder den Rand eines Fensters. Solange die Maustaste gedrückt ist, kann man das Objekt über den Bildschirm ziehen (Funktion „drag“). Durch Loslassen der Maustaste wird das Objekt fallen gelassen (Funktion „drop“) und bleibt am neuen Ort stehen.

DRAM

Dynamischer RAM, wird als Arbeitsspeicher verwendet.

DSL

Digital Subscriber Line: Nutzung digitaler Techniken auf einer für analoge Signale genutzten Kupferleitung. Bei Entfernungen über 5 km sinkt der Datendurchsatz.

DSL-Modem

auch als NTBBA bezeichnet, wird zwischen Splitter und Netzwerkanschluss des PC gesteckt.

DSUB oder D-SUB

Bezeichnung für eine Kategorie Steckverbinder mit zwei gegeneinander versetzten Kontaktreihen. Meist ist damit der neunpolige VGA-Stecker gemeint.

Dual Channel

Verfahren zur Geschwindigkeitssteigerung, indem zwei Speichermodule abwechselnd, zeitlich überlappend angesprochen werden.

Dualsystem

auch: Binärsystem. Zahlensystem mit zwei Ziffern: 0 und 1.

Dual-BIOS

Auf dem Mainboard integrierte Sicherheitskopie vom BIOS, die bei Fehlern im BIOS einspringt.

Duron

Bezeichnung der Hersteller AMD für CPUs mit halbiertem Cache.

DVB-T

Fernsehnorm, sogenanntes „Überallfernsehen“. Empfang in Ballungsgebieten mit Zimmerantenne.

DVD

Digital **V**ersatile **D**isc, deutsch: digitale vielseitige Disk. Datenträger mit 4,7 GB oder mehr Kapazität.

DVD-RAM

Besonders langlebige vielfach beschreibbare DVD, die wie eine Festplatte beschrieben werden kann.

DVI

Digital **V**ideo **I**nterface. Eine digitale Verbindung zwischen Grafikkarte und Flachbildschirmen.

ECC

Error **C**orrection **C**ode: Verfahren, um mit Hilfe von zwei Zusatzbit pro Byte Einzelbitfehler automatisch zu korrigieren.

Echtheitsbestätigung

Die Identität des Benutzers wird überprüft, meist mit Name und Kennwort.

EDGE

Enhanced **D**ata **R**ates for **G**SM **E**volution: Standard zur Beschleunigung von GSM.

Editor

Einfaches Textprogramm.

EEPROM

Elektrisch löschbarer und beschreibbarer ROM, wird zum Speichern des BIOS verwendet.

EFS-Dateisystem

Encrypted **F**ile **S**ystem: Dateisystem mit eingebauter Verschlüsselung.

Eingabeaufforderung

Blinkender Cursor in schwarzem Fenster, der auf das Eintippen eines Kommandozeilenbefehls wartet.

Elektromigration

Durch elektrische und magnetische Kräfte, begünstigt durch hohe Temperaturen im Inneren eines Chips wandern (diffundieren) Atome. Leiterzüge werden schmaler und brennen durch. Die Dotierung ändert sich, wodurch sich die Leitfähigkeit von Halbleitermaterial ändert.

Elko

Elektrolyt-**K**ondensator: Ein elektronisches Bauteil zum Speichern von Energie und zum Glätten von Spannungsschwankungen.

Embedded Computer

Spezialisierte Kleincomputer in Navis, Handys, MP3-Playern, Waschmaschinen usw.

Emulation

Programm, welches es ermöglicht, auf einem Computer Programme eines nicht kompatiblen oder nicht mehr lieferbaren Computers auszuführen. So können beispielsweise Windows-Anwendungen auf einem Macintosh ausgeführt werden.

EMV

Elektromagnetische Verträglichkeit ist die Eigenschaft eines Geräts, andere Geräte nicht durch elektromagnetische Effekte zu stören oder selbst durch andere Geräte gestört zu werden.

Enterprise-Komponenten

Komponenten für hochprofessionelle Verwendung, im Unterschied zu „Consumer“-Komponenten.

Environment

Deutsch: „Umgebungsspeicher“. Ein kleiner Speicherspeicher, um einige wichtige Parameter in Textform bereitzuhalten. Kann mit dem Befehl `SET` abgefragt und verändert werden.

EPROM

Löschbarer und erneut beschreibbarer Festwertspeicher.

EPS12V

achtpoliger Stecker für die Stromversorgung der CPU mit 12 Volt auf Serverplatinen.

Ereignisanzeige (eventvwr.msc)

Protokollfunktion von Windows.

Erdung

Elektrische Geräte mit einem Metallgehäuse müssen über den Schutzkontakt des Steckers geerdet sein, damit bei einem Schaden an der Stromversorgung das Gehäuse nicht unter Spannung steht. Durch Berühren dieses Schutzkontaktes, des über Schutzkontakt geerdeten Gehäuses oder eines Heizungsrohrs kann man elektrostatische Ladungen (ESD) ableiten, die bei Arbeiten im Computer zu Schäden führen könnten.

Erweiterte Partition

Hilfskonstruktion, um eine größere Anzahl von Partitionen einrichten zu können.

eSATA, auch e-SATA

Extern SATA: nach außen geführter, gegen Störspannungen abgeschirmter SATA-Anschluss.

ESD

Elektrostatische Entladung (engl. **electrostatic discharge**) ist ein Funke oder Stromstoß, der elektronische Komponenten zerstören kann. Ursache ist meist eine Aufladung durch Reibung. Beim Laufen über einen Teppichboden kann ein Mensch bis auf 30 000 Volt aufgeladen werden.

Ethernet

Übertragungsstandard für Netzwerke.

EULA

End User License Agreement: Dokument mit den Lizenzbedingungen von Microsoft.

Even

deutsch: gerade. Meist bei der Angabe der Parität und im Druckertreiber („Even Pages = gerade Seiten) verwendet. Gegenteil: Odd = ungerade.

Explorer

Windows-Dateimanager.

FAQ

Frequently asked questions, deutsch: Häufig gestellte Fragen. Thematische Sammlung von häufigen Fragen und den Antworten darauf.

Farbtiefe

Anzahl der möglichen Farben für einen Bildpunkt.

Farbtripel

Eine Gruppe von drei Farbpunkten (rot, grün und blau) auf dem Bildschirm. Das Auge verschmilzt die Farbpunkte wegen ihrer Kleinheit zu einem einzigen Farbeindruck.

Fan

Lüfter, Gebläse

FAT

FAT12, FAT16 und FAT32 sind veraltete Dateisysteme.

Fernsehkarte

Erweiterungsbaugruppe (meist Steckkarte), die den Fernsehempfang auf dem Computermonitor und das Mitschneiden von Sendungen ermöglicht.

Festplatte

Massenspeicher, bestehend aus schnell drehenden Metallscheiben in einem hermetischen Gehäuse. Die Scheibenoberfläche ist mit einem Material beschichtet, in dem durch Magnetisieren gewaltige Informationsmengen dauerhaft gespeichert werden können.

Festplattenaktivitätsanzeige

Ein rotes oder gelbes Lämpchen an der Vorderfront des PCs, das beim Zugriff auf die Festplatte flackert.

Festplattenmanager (diskmgmt.msc)

Programm zur Verwaltung von Partitionen der Festplatte.

FIFO

First **I**n – **F**irst **O**ut (englisch: der Reihe nach) ist eine Speicherstrategie, bei der die zuerst gespeicherten Elemente auch zuerst wieder aus dem Speicher entnommen werden. Ein anderer Name dafür ist „Warteschlange“. Eine andere Strategie ist „**L**ast **I**n – **F**irst **O**ut“.

File Allocation Table (FAT)

In der Dateibelegungstabelle ist für jede Verwaltungseinheit (Cluster) der Festplatte registriert, von welcher Datei sie belegt ist oder ob sie frei ist.

Firefox

Ein kostenloser Browser mit hohem Marktanteil, eine der Alternativen zum Internet Explorer.

Firewall

Wörtlich übersetzt: „Brandschutzmauer“. Soft- oder Hardware, die den PC oder das Netz einer Firma vor Angriffen aus dem Internet schützt.

Firmware

Auf Hauptplatinen, Grafikkarten, Brennern und anderen Baugruppen ist ein Startprogramm gespeichert, das beim Abschalten des Stroms nicht verloren geht. Das Startprogramm der Hauptplatine wird BIOS genannt. Die Hersteller stellen Updates bereit, um die Firmware bei Bedarf auf einen neueren Stand zu bringen.

Firewire

auch als iLink oder IEEE1394 bezeichnet, ist ein Datenübertragungssystem ähnlich USB.

Flash Player

Programm zur Anzeige von Animationen und kleinen Filmen.

Flash-ROM

mit relativ hoher Geschwindigkeit wiederbeschreibbarer nichtflüchtiger Speicher.

Flatrate

Bezeichnung für einen Tarif, der nicht von der übertragenen Datenmenge oder der Dauer der Verbindung abhängt.

Flüchtiger Speicher

Speicher, der bei Stromausfall die Daten verliert, z. B. Arbeitsspeicher.

Follower

deutsch: Gefolgsmann, Mitläufer, Jünger (religiös). Vor allem von Twitter verwendete Bezeichnung von Nutzern, die Nachrichten von anderen (oft prominenten) Nutzern abonniert haben.

Formatieren

Einrichten des Dateisystems. Ein leeres Inhaltsverzeichnis (Directory) und eine leere Belegungstabelle (FAT oder ähnlich) werden erzeugt.

Formfaktor

Eine Angabe über Abmessungen, Befestigungsmöglichkeiten und Schnittstellen von Bauteilen, wie z. B. Hauptplatinen, Netzteile und Massenspeicher. Die Position von Befestigungslöchern und Steckverbindern und deren Kontaktbelegung, Leistungsdaten, Wirkungsgrad u. a. werden festgelegt.

Forwarding

deutsch: Mail-Weiterleitung. Dabei wird die Absenderangabe geändert, die eigene Adresse eingesetzt und dem Betreff Fw: o. ä. vorangestellt.

Fragmentierung

Zerstückelung von Dateien, siehe „Defragmentierung“.

Freeware (Freie Software)

Software, die ohne Einschränkungen kopiert und weitergegeben werden darf, solange die Weitergabe nicht kommerziell erfolgt. Die Urheberrechte verbleiben bei den Programmautoren.

Freigabename

Der Name einer freigegebenen Ressource auf einem Computer. Ein Freigabename und ein Computername bezeichnen einen Netzwerkpfad, z. B. \\SERVER1\RESSOURCE.

Front Side Bus

Abgekürzt: FSB. Eine Bezeichnung für die schnellsten Datenwege im PC, die von der CPU zum RAM und zum Chipsatz führen.

FTP

File **T**ransfer **P**rotocol – Internetstandard zur Übertragung von Dateien (Upload und Download).

Full-HD

Bezeichnung für die High-Density-Auflösung von 1920 × 1080 Pixeln.

Full-Speed (USB)

Geschwindigkeit von USB 2.0 (12 Mbit/s). Zum Vergleich: High Speed 480 Mb/s, Low Speed 1,5 Mb/s.

Gamer

Meist ein junger Mann, der viel Zeit damit verbringt, an einem hochgerüsteten Computer-Boliden in anspruchsvollen Spielen (meist 3D-Actionspiele) den Sieg über den Computer oder (über das Internet und auf LAN-Partys) gegen Gleichgesinnte zu erringen. Andere Bezeichnung: Zocker oder einfach nur Spieler.

Garbage Collection

„Müllsammlung“: Optimierung der Speicherverwaltung, siehe „Defragmentierung“.

Gateway

Computer, der die Datenpakete von lokal nicht erreichbaren Computern weiterleitet.

GDI-Drucker

Drucker mit minimierter Elektronik, dessen Bildaufbereitung im PC geschieht.

Geräte-Manager

Mit dem Geräte-Manager kann man Treiber installieren und kontrollieren, ob alle Treiber vorhanden sind. Klick auf „Start → Systemsteuerung → System“ (oder WIN-Taste +Pause-Taste), klicken Sie dann auf die Schaltfläche „Geräte-Manager“.

Gigabit-Ethernet

Netzwerkprotokoll mit einer theoretischen Übertragungsrate von 1 Milliarde Bit pro Sekunde.

Gleitkomma

In der Wissenschaft gebräuchliche Zahlenschreibweise, mit der auch sehr große und kleine Zahlen dargestellt werden können, z. B. 3×10^8 m/s = 300 000 000 m/s = Lichtgeschwindigkeit.

Ground oder GND

Elektrotechnik: Masse- bzw. Erdleitung. Bezugspotential = 0 Volt.

GPU

Die **Graphics Processor Unit** ist der Prozessorchip auf der Grafikkarte. Die GPU übernimmt rechenintensive Aufgaben der 2D- und 3D-Computergrafik und entlastet damit den Hauptprozessor, die CPU. Moderne GPUs haben eine mit der CPU vergleichbare Rechenleistung.

Grafikkarte

Diese Steckkarte wandelt die vom Computer kommenden Signale in eine Form um, die vom Bildschirm dargestellt werden kann.

GUI

Grafisches User Interface, deutsch: Grafische Bedienoberfläche.

GSM

Global System for Mobile Communication: Mobilfunk-Standard für Sprache, SMS und Daten.

Hacker

Krimineller, der Schadsoftware entwickelt und verbreitet, meist mit Gewinnabsicht.

Halbduplex

Übertragungsverfahren, bei dem Senden und Empfangen nur abwechselnd möglich ist, wie z. B. beim professionellen Funkverkehr. Man spricht, sagt „Over“ und schaltet auf Empfang. Das Gegenteil ist „Voll duplex“.

HAMR

Die **Heat Assistant Magnetic Recording** Technologie wird von Seagate entwickelt. Ähnlich wie bei MO-Laufwerken wird die Magnetscheibe nur dort magnetisiert, wo sie von einem Laser erhitzt wird. Kapazitäten von vielen Terabyte sind geplant. Die Marktreife soll 2020 erreicht werden.

Hardware

Materielle (anfassbare) Teile des Computers.

Hash-Wert

eine Art Prüfsumme für einen Schlüssel oder Datenblock.

Hauptplatine

Größte Leiterplatte im Computer, welche den Prozessor, den Chipsatz und viele andere wichtige Komponenten trägt.

HBCI

Home Banking Computer Interface ist ein von den Verbänden der Kreditwirtschaft geschaffener Standard für das Online-Banking.

HD-Ready

Bezeichnung für einen Fernseher, der Vollbilder der Auflösung 1280 × 720 oder Halbbilder mit 1920 × 1080 Pixeln wiedergeben kann.

HDD

Hard Disk Drive = Festplatte

HDMI

High Definition Multimedia Interface: Schnittstelle für die digitale Übertragung von Bild- und Tonsignalen.

HDTV

High Definition TV: Fernsehnorm für hochauflösendes Fernsehen.

Headcrash

Zerstörung einer Festplatte durch Aufsetzen eines Magnetkopfes bei voller Drehzahl.

Heatpipe

Spezialkühler für CPUs und Grafikkarten, die ähnlich wie eine „Wärmepumpe“ arbeiten.

Herunterfahren

Das gezielte Beenden aller laufenden Prozesse vor dem Ausschalten.

Hexadezimal

Zahlendarstellung mit den Ziffern 0 1 2 3 4 5 6 7 8 9 A B C D E F.

High Speed (USB)

Geschwindigkeit von USB 2.0 (480 Mbit/s). Zum Vergleich: Full Speed 12 Mb/s, Low Speed 1,5 Mb/s.

Hintergrundprozess

Ein Programm, das seine Aufgabe erfüllt, ohne ein Fenster zu öffnen und ohne eine Benutzereingabe zu erwarten.

Hochsprachen

Programmiersprachen, mit denen Programme erstellt werden können, die auf sehr unterschiedlichen Computern funktionieren.

Homepage

So wird die Webseite einer Person oder einer Firma im Internet genannt.

Honeypot

deutsch: Honigtopf. Ein Computer oder Server, der so präpariert ist, dass er ein möglichst attraktives Ziel für Viren, Trojaner und andere Malware darstellt und Angreifer von schützenswerten Zielen ablenkt.

Host

Das Wort hat zwei Bedeutungen: Im Zusammenhang mit dem Internet-Protokoll (IP) ist ein Host jedes Gerät, das eine IP-Adresse hat und somit Teil des Netzwerkes ist. Es zählen also sowohl Server als auch Clients zu den Hosts, aber auch Komponenten der Netzwerkinfrastruktur (z.B. Router). Wenn es hingegen nicht speziell um IP-Adressen geht, ist ein Host üblicherweise dasselbe wie ein Server – also ein System, welches über das Netzwerk Dienste bereitstellt.

Hot Plug

Verfahren, um Geräte im laufenden Betrieb anschließen und abkoppeln zu können, wie z. B. USB.

Hot Spot

Stelle an der Oberfläche eines Chips, wo sich die Wärme konzentriert.

Hot Swapping

Austausch der Festplatten von RAID-Systemen im laufenden Betrieb.

Hot Spare

Ein betriebsbereites, noch ausgeschaltetes Reservelaufwerk in einem RAID-System.

Hotfix

Kleines Programm zur Korrektur eines Softwarefehlers.

Hotkey

Taste oder Tastenkombination, die in einem Programm eine bestimmte, oft gebrauchte Aktion auslöst.

Hotline

Telefonische Beratung durch den Hersteller oder ein damit beauftragtes und eingewiesenes Callcenter.

HT

Hyper **T**hreading: Eigenschaft eines Prozessorkerns, zwischen zwei Programmteilen umschalten zu können.

HTML

Hypertext **M**arkup **L**anguage - eine Möglichkeit, in einen Text Anweisungen einzufügen, wie der Text dargestellt werden soll. Dazu werden Textteile durch Tags (kurze Befehlswörter in spitzen Klammern) umschlossen. In die Web-Seite können auch Bilder, Videos, Geräusche und kleine Programme sowie Weiterleitungen auf andere Webseiten eingebunden werden.

HTTP

Das **H**yper **T**ext **T**ransfer **P**rotocol ist der Internetstandard für die Übertragung von HTML-Dateien zwischen Server und Client im Internet.

Hub

Netzwerk-Verteiler im LAN. Veraltet, wurde durch „Switch“-Verteiler abgelöst.

Hyper Memory

Technologie von ATI, die einen zu knapp dimensionierten Grafikspeicher mit einem Teil des Hauptspeichers ergänzt. Bei NVIDIA heißt die gleiche Technologie TurboCache.

Hyperlink

Abgekürzt „Link“. Ein Verweis auf eine andere Webseite. Im Text sind sie meist farblich oder durch Unterstreichung hervorgehoben. Wenn der Mauszeiger auf einen Link zeigt, wird in der Statuszeile die Webadresse des Ziels angezeigt. Links können sich auch hinter Bildern verbergen.

IBM

Bedeutender Hersteller von (vor allem großen) Computern, der die Computerfamilie „PC“ bzw. „IBM-kompatibel“ begründete.

IC

Integrated **C**ircuit, deutsch: integrierter Schaltkreis, Mikrochip.

Icon

Ein kleines Symbol für ein Programm oder eine Datei.

IDE

Integrated **D**evice **E**lectronic: Schnittstelle von älteren Festplatten.

IEEE

Das „**I**nstitute of **E**lectrical and **E**lectronics **E**ngineers“ ist ein weltweiter Berufsverband von Ingenieuren der Elektrotechnik, Elektronik und Informatik. In 38 Fachbereichen werden Standards erarbeitet.

IEEE 1394

Standard für den Anschluss schneller Geräte, vorzugsweise Videokameras. Auch als „Firewire“ bezeichnet.

IEEE 802

Ein seit 1980 laufendes Projekt des IEEE, um internationale Standards für lokale Netze (LAN) auszu- arbeiten. Einige wichtige Arbeitsgruppen sind 802.1 (Routing von Datenpaketen), 802.2 (Ethernet), 802.3 (Geschwindigkeiten von 10 und 100 MBit/s, Gigabit-Ethernet und schneller), 802.8 (Glasfaser- medien), 802.11 (WLAN), 802.15.1 (Bluetooth) und viele andere.

IEEE 802.11

Gruppe von Standards des IEEE für WLAN.

Image

Ein Image (deutsch: Speicherabbild) ist eine 1:1 Kopie einer Partition oder der ganzen Festplatte, mit der eine identische, sofort startfähige Festplatte erstellt werden kann. Ein Image enthält Informationen über das Dateisystem und die Struktur des Datenträgers, einschließlich Master Boot Record und Partitionstabelle. Betriebssystem, Programme und Daten werden einschließlich ihrer Position auf der Festplatte gesichert. Kopiert man das Image auf eine Festplatte zurück, entsteht ein Bit für Bit identisches Abbild des Originals.

IMEI

Die **I**nternational **M**obile **E**quipment **I**dentify ist eine 15-stellige Seriennummer, mit der jedes GSM- oder UMTS-Gerät eindeutig gekennzeichnet wird. Mit *#06# kann sie abgefragt werden.

Installation

Vorgang des Hinzufügens von Software zum Betriebssystem und deren Anpassung.

Instant Messaging

deutsch: sofortige Nachrichtenübermittlung, Nachrichtensofortversand. Zwei oder mehr Teilnehmer unterhalten sich mit (kurzen) Textnachrichten: Sie „chatten“. Im Unterschied zu SMS werden die Nach- richten augenblicklich zugestellt. Die Teilnehmer müssen dafür ein Programm (Client) benutzen, das oft als „Messenger“ bezeichnet wird. In einer Kontaktliste kann jeder Teilnehmer sehen, welche Bekannten gerade Online sind. Viele Clients übertragen auch Daten, Sprache und Video, z. B. Skype.

Integrität

Der Empfänger einer Nachricht soll feststellen können, ob die Daten oder die Nachricht auf ihrem Transportweg verändert worden sind.

Intel

Bedeutender Hersteller von hochwertigen Halbleitern, vor allem von Prozessoren und Chipsätzen.

Interaktive Website

Website, die ihr Aussehen abhängig von Benutzereingaben ändert.

Internet Service Provider oder Provider

Ein Internet Service Provider ist ein Dienstleister, der seinen Kunden einen direkten Zugang zum Internet anbietet. Zusätzlich werden Dienste wie z. B. FTP sowie Speicherplatz für eine Webseite und für E-Mail bereitgestellt.

Interlacing

Methode des Bildaufbaus aus zwei Halbbildern.

Interpreter

Programm, das den Quelltext Befehl für Befehl in Maschinencodebefehle übersetzt und sofort ausführt.

Interrupt

Unterbrechung der Befehlsfolge der CPU durch ein Ereignis, das zu einem unvorhersagbaren Zeitpunkt eintritt, z. B. eine Bewegung der Maus oder das Eintreffen eines Datenpakets aus dem Internet.

Interruptvektortabelle

Tabelle mit Adressen von Unterprogrammen und Treibern, die sich am Anfang des Arbeitsspeichers befindet und Platz für 256 Einträge bereithält.

Intrusion Detection:

Ein Verfahren zur Abwehr von Attacken aus dem Internet. Eine Firewall mit Intrusion Detection analysiert den Datenverkehr auf verdächtige Datenmuster. Wenn die Firewall gefährliche Datenpakete findet, wehrt sie den Angriff automatisch ab.

iOS

Betriebssystem der Apple-Geräte iPhone und iPad, basierend auf OS X, dem Betriebssystem der „großen“ Apple-Computer.

IP-Adresse

Damit Computer Daten austauschen können – sei es untereinander oder mit dem Internet – braucht jeder Computer eine eigene Adresse. Diese „Internet-Protokoll-Adresse“ ist 32 Bit lang. Die Adresse wird mit Punkten in vier Gruppen zu je acht Bit unterteilt. Jede der vier Gruppen wird in eine Dezimalzahl umgewandelt. Diese Schreibweise heißt „punktierte Dezimalnotation“ (dotted decimal notation). Jede der vier Dezimalzahlen darf einen Wert zwischen 0 und 255 haben. Jede „öffentliche“ Adresse darf es weltweit nur einmal geben. Eine IP-Adresse wird Ihnen von Ihrem Provider für die Dauer der Internetverbindung zugeteilt. Einige Adressbereiche sind für private Verwendung freigegeben.

Mit 32 Bit sind zwei hoch 32 Adressen möglich, etwa vier Milliarden. Das reicht nicht mehr. Deshalb wird die gegenwärtige vierte Version des Internet-Protokolls schrittweise durch die sechste Version (IPv6) abgelöst, die mit 128 Bit Adresslänge ausreichend viele Adressen ermöglicht.

iPad

Markenname für Tabletcomputer von Apple, die sich mit einem berührungsempfindlichen kapazitiven Bildschirm bedienen lassen. Das iPad mini 4 von 2015 ist 203 × 135 × 6 mm und wiegt 295 Gramm.

iPhone

Bezeichnung für Smartphones von Apple. Die aktuellen Modelle seit September 2016 sind das iPhone 7 und das iPhone 7 plus mit einem 5,5" Display und Abmessungen von 158 × 88 × 7,3 mm.

iPod

Markenname für tragbare Abspielgeräte von Apple zum Abspielen von Musikdateien (MP3 u.a.) und für Hörbücher im audible-Format. Einige iPods können Videodateien abspielen. Eins der aktuellen Geräte, das iPod nano von 2012, ist 77 × 40 × 5,4 mm groß und wiegt 31 Gramm. Das iPod touch von 2015 misst 123 × 59 × 6,1 mm mit einem Gewicht von 88 Gramm.

ISA

Industrie Standard Architektur: Veraltetes Bus-System für PC-Erweiterungskarten. Seit 1991 abgelöst durch den PCI-Bus.

ISO

Die „**I**nternational **S**tandardisation **O**rganization“ ist eine Dachorganisation der Normierungsinstitute von 89 Staaten, darunter DIN und ANSI. Die ISO erarbeitet internationale Standards, die aber nicht verbindlich sind. ISO-Normen werden verbindlich, indem sie von den nationalen Normierungsorganisationen (z. B. DIN) in nationale Normen umgesetzt werden.

ISO-Image

deutsch: ISO-Abbild. Ein von der ISO standardisiertes Verfahren, den Inhalt einer CD oder DVD auf der Festplatte so abzulegen, dass zu einem späteren Zeitpunkt eine oder viele präzise Kopien des optischen Datenträgers erstellt werden können.

ISP

siehe **I**nternet **S**ervice **P**rovider: Dienstleister für den Zugang zum Internet.

Java

Programmiersprache, mit der Webseiten dynamisch gestaltet werden können, ähnlich wie mit ActiveX.

Java Runtime

Interpreter für die Programmiersprache Java.

JEDEC

Joint Electron Device Engineering Council: Organisation von mehr als 300 Halbleiterherstellern, die Standards u. a. für RAM und SSD erarbeitet.

RAS

Row Address Strobe: Zeilenadresse bei der Adressierung eines RAM-Speichermoduls

Jewel Case

Hartplastehülle für CD, DVD und BD, Abmessungen 140 x 125 x 10 mm.

Journal

Ein Protokoll über geplante, beendete und fehlgeschlagene Vorgänge im PC.

Jumper

deutsch: Kurzschlussbrücke. Wird für Voreinstellungen auf Hauptplatinen u.a. Platinen benutzt.

Junk

engl. für Abfall, Plunder. „Junk-Dateien“ sind vermutlich unnötig, z. B. Überbleibsel von Installationen. „Junk-Mail“ ist ein anderer Begriff für Spam.

kB

kByte = 1024 Byte. Beachte Groß- und Kleinschreibung: kb = kbit. In diesem Buch wird kbit und kByte zur Eindeutigkeit oft ausgeschrieben.

Kennlinie

Grafische Darstellung der Abhängigkeit zweier Größen.

Keyword

deutsch: Schlüsselwort. Gemeint ist meist das Suchwort, das in der Suchmaschine eingegeben wird.

Klient

Computer im Netzwerk, der die Dienste eines Servers in Anspruch nimmt.

Klonen

Herstellen einer exakten Kopie. Wird verwendet, um die Kopie einer Festplatte herzustellen, z. B. beim Austauschen einer Festplatte. Weil die neue Festplatte meist eine andere Kapazität hat, wird beim Kopieren die Größe der Partitionen angepasst (wodurch streng genommen die Kopie nicht mehr mit dem Original identisch ist). Der Vorteil: Das Betriebssystem funktioniert auf der kopierten Festplatte auf Anhieb, ohne dass irgend eine Anpassung nötig wäre.

Kommandozeilenbefehl

Diese Befehle können nach dem Öffnen des Zubehör-Programms „Eingabeaufforderung“ mit der Tastatur eingetippt werden. Zu den klassischen DOS-Befehlen sind neue Befehle dazugekommen.

Kompatibilität

Kompatibilität bzw. Abwärtskompatibilität ist die Strategie, bei der Entwicklung einer neuen Hard- oder Software alle Eigenschaften der Vorgängerversion beizubehalten und sie um neue Funktionen zu ergänzen. Dadurch funktioniert eine Software, die für ein bestimmtes Computermodell entworfen wurde, auch mit den Nachfolgermodellen.

Kontextmenü

Zusatzmenü, das mit der rechten Maustaste geöffnet wird.

LAN

Local Area Network: Netzwerk mit einer Ausdehnung von wenigen hundert Metern.

Laufwerk

Mit Buchstaben bezeichnete(r) Datenträger bzw. Partition der Festplatte.

Leiterplatte

Isolierplatte mit Leiterzügen und aufgelöteten elektronischen Bauelementen.

Level-1-Cache und Level-2-Cache

kleiner Zwischenspeicher zwischen CPU und Arbeitsspeicher, der langsamer als die CPU und schneller als der Arbeitsspeicher ist.

LibreOffice

Ein kostenloses Office-Paket, bestehend aus dem Textprogramm „Writer“, dem Kalkulationsprogramm „Calc“, dem Programm „Impress“ zum Erstellen von Präsentationen, dem Datenbankprogramm „Base“ und dem Formeleditor „Math“. LibreOffice ist der Nachfolger von OpenOffice und vom Leistungsumfang vergleichbar mit Microsoft Office.

LIFO

Last In – First Out (englisch: der Reihe nach) ist eine Speicherstrategie, bei der die zuletzt gespeicherten Elemente zuerst wieder aus dem Speicher entnommen werden. Ein anderer Name dafür ist „Stapel“. Eine andere Strategie ist „**Fifo In – First Out**“.

LightScribe

Das ist eine Technik zur Beschriftung optischer Datenträger. Der DVD- oder BD-Rohling wird mit der speziell beschichteten Beschriftungsseite nach unten in den Brenner eingelegt und mit dem Laser bearbeitet.

Link

Wegweiser zu einer Datei oder einer Webseite. Siehe Hyperlink.

Linux

Betriebssystem, das von Freiwilligen entwickelt wird und kostenlos verwendet werden kann.

Live-CD

auch als Boot-CD bezeichnet. CD mit startfähigem Betriebssystem. Startet man den PC von Live-CD, wird die Festplatte nicht benutzt. Mit einer Live-CD kann man Daten retten, wenn Windows nicht mehr startet, oder einen PC auf Malware überprüfen.

Lizenz

Erlaubnis eines Rechteinhabers, wie sein Werk genutzt werden darf.

Login

Anmeldevorgang in ein Computernetzwerk. Der Login erfolgt entweder anonym oder mit Hilfe von Passwort und Account.

Logisches Laufwerk

Partition einer Festplatte.

Low-Speed

Geschwindigkeit von USB 1.1 (1,5 Mbit/s).

LTE

Long Term Evolution: Moderne, schnelle Datenübertragung über Funknetz, Nachfolger von UMTS.

MAC-Adresse

Jede Netzwerkkarte hat eine weltweit eindeutige **Media-Access-Control-Adresse**, Microsoft nennt sie die „**Physikalische Adresse**“. Über die MAC-Adresse werden die Geräte in einem Rechnernetz identifiziert.

Mainboard, auch Motherboard

Hauptplatine, Träger von Prozessor, Arbeitsspeicher und Steckkarten.

Mainframe

Großrechner

Malware

„**Malicious Software**“, Sammelbegriff für Viren, Trojaner, Spyware und sonstige Arten böswilliger Software.

Man in the middle

Angriffsverfahren, bei dem sich ein Hacker unbemerkt, gewissermaßen unsichtbar, in eine Kommunikation einklinken kann, diese mitliest und auch verfälschen kann.

Maschinensprache

Alle Befehle des Prozessors sind als Folge von Binärzahlen aufgezeichnet.

MB

MByte = 1024^2 = 1048576 Byte. Beachte Groß- und Kleinschreibung: Mb = Mbit.

MBR

Master Boot Record: Der erste Sektor der Festplatte mit dem Startprogramm (dem Bootloader) und der Partitionstabelle.

McAfee

Anbieter von Sicherheitssoftware.

Media Player

Abspielprogramm für Filme und Musik von Microsoft.

Messenger

Programm (Client) für die „Sofortkommunikation“, mit dem man Nachrichten im Telegrammstil austauscht. Siehe „Instant Messaging“.

Micro ATX

Formfaktor für 24,5 × 20,5 cm große Mainboards. Maximal 2 Erweiterungssteckplätze sind möglich.

Microsoft Office

Eine Sammlung von Büroprogrammen, bestehend aus Word, Excel, Power Point und je nach Zusammenstellung noch Outlook und Access.

MLC

Multi-Level-Cell, eine Technologie für Speichersticks und SSD-Festplatten.

MMX

Multimedia-Extension, ein spezieller Befehlssatz der CPU.

Mnemonics

Symbolische Bezeichnungen für Maschinensprachebefehle.

MO

Magneto-Optische Speicher kombinieren Magnetfelder mit der Zielgenauigkeit von Lasern, um eine Datenlebensdauer von 10 bis 30 Jahren zu erreichen, bei Kapazitäten bis 9 GB.

Modding

Verändern des eigenen PCs, um dessen Aussehen zu verändern. Beliebt sind Fenster und Beleuchtungen.

Modem

Ein Kunstwort aus **Modulation** und **Demodulation**. Weil Einsen und Nullen nicht über Telefonkabel übertragen werden können, verwandelt sie das Modem in eine Folge von Tönen. Im Empfänger werden die Töne demoduliert, d. h. in Einsen und Nullen zurückverwandelt.

Molex

Bezeichnung für vierpoligen Stromversorgungsstecker für ältere IDE-Festplatten und DVD

Motherboard

auch Mainboard: Hauptplatine

MP3

Dateiformat für Audiodateien. Durch Weglassen unwichtiger (für das menschliche Ohr unhörbarer) Tondetails wird eine hohe Kompression erreicht.

Multikernprozessor

Eine CPU besteht intern aus Rechen-, Speicher-, Verwaltungs- und anderen Komponenten. Wenn die Rechenkomponenten mehrfach vorhanden sind, ist es ein Multikernprozessor.

Multiplex

Ein Übertragungsverfahren, bei dem eine Leitung abwechselnd von verschiedenen Arten von Daten benutzt wird. Beispiel: Über die gleiche Leitung wird erst die Adresse und anschließend das Datenwort übertragen.

Multiprocessing

Mehrere Prozessoren teilen sich die Arbeit, z. B. ein Prozessor arbeitet für das Betriebssystem, ein zweiter führt Anwendungen aus.

Multisession

die Fähigkeit eines CD-Laufwerks, CDs zu lesen, die in mehreren Durchgängen beschrieben wurden. Ist heute selbstverständlich.

Multitasking

ist die Fähigkeit eines Betriebssystems, mehrere verschiedene Programme oder auch verschiedene Teile eines Programms gleichzeitig abarbeiten zu können.

Multithreading

Beim Multithreading erlaubt Windows einem Programm, mehrere Teile eines Programms, so genannte Threads (von engl. thread = Faden), gleichzeitig ablaufen zu lassen.

Namensauflösung

Verfahren, mit dem von einem Domänennamen dessen IP-Adresse ermittelt wird.

NAND-Speicher

Bezeichnung für Flash-Speicher, der in Tablet-Computern anstatt einer Festplatte verwendet wird.

Nano ITX

Formfaktor für 12 × 12 cm große Mainboards.

NAS

Network Attached Storage ist ein lokaler Netzwerkspeicher für die gemeinsame Nutzung durch mehrere PC, im Prinzip ist es ein Mikro-Fileserver.

NAT

Network Address Translation („Übersetzung von Netzwerkadressen“) wandelt die internen IP-Adressen eines lokalen Netzwerks in eine öffentliche IP-Adresse und zurück. Dadurch sind die PCs aus dem lokalen Netzwerk mit ihren privaten IP-Adressen unsichtbar, vom Internet aus gesehen. NAT wird von jedem Router beherrscht.

Native Auflösung

die echte, „natürliche“ Auflösung eines Bildschirms. Die höchste Auflösung, die man einstellen kann.

NIC

Network Interface Card, deutsch: Netzwerkkarte.

Netzwerkkarte

Komponente zur Verbindung der Computer untereinander oder mit dem Internet. Früher nur als Steckkarte, heute auf der Hauptplatine integriert.

Netzwerkpfad

Der Pfad einer freigegebenen Ressource, der aus dem Computernamen, gefolgt von dem Freigabennamen einer Ressource besteht. Vor dem Computernamen stehen zwei umgekehrte Schrägstriche; vor einem Freigabennamen steht ein umgekehrter Schrägstrich, z. B. \\SERVER1\RESSOURCE.

Netzwerkprotokoll

Satz von Regeln für die Datenübertragung zwischen PCs.

Notfall-Herunterfahren

Wird durch kurzes Drücken der Einschalttaste ausgelöst, nicht gespeicherte Daten können dabei verloren gehen.

Northbridge

Hochintegrierter Schaltkreis auf der Hauptplatine, zuständig für schnelle Verbindungen zwischen CPU, RAM, Steckplätzen und Southbridge. Teil des Chipsatzes.

NSA

National Security Agency, deutsch: Nationale Sicherheitsbehörde. Größter Auslandsgeheimdienst der USA.

NTFS

New Technology File System, modernes Dateisystem von Microsoft.

Nullmodemkabel

Crossover-Kabel für die serielle Schnittstelle, bei dem Eingangs- und Ausgangsleitungen gekreuzt sind. Damit konnte man zwei PC ohne Verwendung von zwei Modems (Modem-Anzahl = null) verbinden. Veraltet.

NVIDIA

bedeutender Hersteller von Grafikprozessoren.

Odd

deutsch: ungerade. Meist bei der Angabe der Parität und im Druckertreiber („Odd Pages = Ungerade Seiten) verwendet. Gegenteil: Even = gerade.

OEM

Original Equipment Manufacturer: ein Hersteller, der Hard- oder Software anderer Hersteller unverändert in seine Produkte übernimmt.

Office

Eine Sammlung von Büroprogrammen (Text- und Kalkulationsprogramm, Präsentationsprogramm, manchmal noch Kommunikations- und Datenbankprogramm).

Onboard-Grafikkarte

in den Chipsatz integrierte Grafikelektronik.

Open Source

deutsch: Öffentlicher Quellcode. Bezeichnet kostenlos nutzbare Software, wobei aber Lizenzbedingungen zu beachten sind.

OpenOffice

Ein kostenloses **Office**-Paket, bestehend aus „Writer“, „Calc“, „Impress“ „Base“ und „Math“. Die Weiterentwicklung von Open Office ist weitgehend eingestellt, Nachfolger ist „LibreOffice“.

Ordner (engl. folder)

Bezeichnung von Windows für ein Dateiverzeichnis. Dient zur übersichtlichen Gruppierung von Dateien und Unterordnern.

Overclocking

ist das Übertakten von CPU und Hauptplatine, um einen kleinen Geschwindigkeitszuwachs zu erhalten. Nicht zu empfehlen, weil es oft zu Instabilität des Systems und verkürzter Lebensdauer führt.

Ozonfrei

Bezeichnung für einen Drucker, dessen Ozonausstoß geringer als der gesetzliche Grenzwert ist.

P-ATA

Schnittstelle für Massenspeicher, unter Verwendung von Flachbandkabel.

Page Impressions

Auch Page Views. Zahl der Aufrufe einer Webseite.

Page Rank

Damit Google die Suchergebnisse nach ihrer Wichtigkeit ordnen kann, wird für jede Webseite ein „Page Rank“ berechnet. Das ist ein Maß für die Bedeutung einer Webseite. Es wird gewichtet, wie viele Besucher die Webseite hat, wie lange die Besucher sich auf der Seite aufhalten, wie viele andere Webseiten darauf verweisen, welche Schlüsselwörter enthalten sind und anderes mehr.

Paint

Ein schlichtes Programm zum Zeichnen und zum Anzeigen von Fotos.

Parallelisierung

Mehrere Aufgaben gleichzeitig ausführen.

Parallelport

25-poliger Anschluss für einen älteren Drucker.

Parität

Fehlerkorrekturverfahren, mit dem eventuelle Einzelbitfehler erkannt werden können.

Parser

Programmteil des Browsers, der den HTML-Code analysiert.

Partition

Verwaltungsbereich der Festplatte. Eine Festplatte kann eine einzige Partition oder mehrere Partitionen enthalten. Mit geeigneter Partitionierung kann eine Festplatte besser genutzt werden.

Partitionstabelle

Tabelle im Master Boot Record mit der Einteilung der Festplatte und der Angabe, auf welcher Partition sich das Betriebssystem befindet.

PATA oder P-ATA

veraltete Schnittstelle für Festplatten, CD- und DVD-Laufwerke mit Parallelübertragung.

Patch

Programm zum „Flicken“ von Softwarefehlern.

Patchday

Der zweite Dienstag im Monat, an dem Microsoft Updates bereitstellt.

PEG

PCI Express Graphics

Perfect Forward Secrecy

deutsch: perfekte vorwärts gerichtete Geheimhaltung. Sie verhindert, dass eine in der Vergangenheit stattgefundenene Kommunikation entschlüsselt werden kann, falls später einmal der geheime Schlüssel gefunden wird.

PCI

Peripheral Computer Interconnect: Schnittstelle für Erweiterungskarten. Auf einer Hauptplatine lassen sich theoretisch bis zu acht PCI-Karten unterbringen, z. B. Soundkarte oder Netzwerkkarte. Üblich sind zwei bis fünf Steckplätze. PCI hat den ISA-Bus abgelöst und ist inzwischen ebenfalls veraltet. PCI ist weitgehend durch PCI-Express ersetzt, nur auf wenigen neuen Mainboards gibt es noch ein bis zwei PCI-Steckplätze.

PCI Express oder PCIe

Neuester Schnittstellen-Standard für Erweiterungskarten. Hat AGP abgelöst und verdrängt auch PCI.

PCI SIG

Die **P**eripheral **C**omponent **I**nterconnect **S**pecial **I**nterest **G**roup ist eine Interessengemeinschaft der Hersteller von Computerkomponenten für die Weiterentwicklung und Standardisierung von PCI und PCI Express. Mitglieder sind Intel, AMD, Dell, HP, NVIDIA und weitere 800 Hardware-Hersteller.

PCMCIA

Schnittstellenstandard für Notebook-Erweiterungskarten.

PDF

Portables **D**okumenten **F**ormat: Weitverbreitetes Dokumentenformat. In den Text können Abbildungen, Weblinks, Sound, Animationen und Kurzfilme eingebettet werden. Alle benötigten Schriften sind in der Datei enthalten. PDF-Dateien können z. B. mit dem Adobe Reader betrachtet werden.

Permanent-Druckkopf

nicht austauschbarer Druckkopf in hochwertigen Tintendruckern.

Pfad

Der Weg zu einem Verzeichnis. Er besteht aus einem Gerätenamen (Laufwerksbuchstaben) gefolgt von einem oder mehreren Verzeichnisnamen, die durch umgekehrte Schrägstriche getrennt werden.

Beispiel: C : \WINDOWS\SYSTEM

Falls einer der Verzeichnisnamen Leerzeichen enthält, muss der ganze Pfad in Anführungszeichen gesetzt werden, z. B. "C:\Dokumente und Einstellungen\Klaus\"

Pfadname

Ein Pfad mit einem Dateinamen, z. B. "C:\Kunden\Umsatz.doc"

Piezoelektrischer Effekt

Verformung von Kristallen durch Anlegung von Spannung, wird in Tintendruckern genutzt.

Ping

Packet **I**nternet **G**rouper: Programm, mit dem die Erreichbarkeit von Computern im Netzwerk getestet werden kann. Ping sendet kleine Datenpakete an einen anderen Computer und zeigt dann – sofern dieser antwortet – die Zeit an, die die Pakete für den Weg hin und zurück benötigen haben.

Pixel

ist die Abkürzung von **P**icture **E**lement und bezeichnet den kleinsten Leuchtpunkt auf einem Bildschirm oder den kleinsten druckbaren Punkt auf dem Papier.

Pixelgrafik

Darstellung eines grafischen Objekts als Matrix von Pixeln. Der Speicherbedarf ist zur Bildfläche proportional.

Platine

Isolierplatte mit aufgebrachten Leiterzügen und aufgelöteten elektronischen Bauelementen.

Plotter

deutsch: Kurvenschreiber. Gerät zur Anfertigung technischer Zeichnungen. Ursprünglich wurde ein Zeichenstift, von Präzisionsmotoren gesteuert, über ein Zeichenblatt geführt.

Plug-and-Play

Wird mit PnP abgekürzt und bedeutet „Einstecken und Loslegen“. Gemeint ist, dass das BIOS neue Hardware weitgehend selbst konfigurieren kann.

Plug-in

von engl. „to plug in“ = einstecken, deutsch etwa „Erweiterungsmodul“. Ein Softwaremodul, welches eine Anwendung um neue Funktionen erweitert. Beispiele: QuickTime. Das QuickTime-Plugin wird

vom Browser geladen, um Filme im Browser abzuspielen. Weitere Browser-Plug-ins gibt es für Java, PDF, ...

PnP

Plug and Play: automatische Zuteilung von Ressourcen an elektronische Baugruppen.

Podcast

Das Wort „Podcasting“ ist zusammengesetzt aus „iPod“ (dem MP3-Player) und „Broadcasting“ (engl. für senden). Gemeint ist eine Art „Download-Radio“. Man kann Podcasts abonnieren und erhält regelmäßig Musik, Hörspiele und Reportagen zum Download.

Polling

Die CPU fragt die Computerbaugruppen in kurzen Abständen ab, ob es Neuigkeiten gibt, die ein Eingreifen der CPU erfordern. Alternativtechnologie zum Interrupt.

Port

von lateinisch porta = Tor. Ein Zusatz zur IP-Adresse, mit dem die Zuordnung der Datenpakete zu den Anwendungen erfolgt. Jedes Betriebssystem hat 65 535 Ports, von denen einige für bestimmte Anwendungen reserviert sind. Der Port für den Browser (http) beispielsweise hat die Nummer 80.

Portable Software

Software, die nicht installiert werden muss. Sie kann direkt vom USB-Speicherstick o. ä. ausgeführt werden, ohne das installierte Windows zu verändern. Gut geeignet, um an einem fremden PC mit der gewohnten Software arbeiten zu können, ohne sie installieren zu müssen.

Portfreigabe

Eine lokale Firewall sperrt normalerweise alle Ports und gibt nur die tatsächlich benötigten Ports frei. Das dient dem Schutz vor Angriffen.

Portscan

Ein Angreifer versucht in Vorbereitung eines Angriffs die offenen Ports (und damit die verfügbaren Dienste) eines Computers zu ermitteln. Als Gegenmaßnahme sollte eine Firewall alle Ports dicht machen und außerdem die Existenz des Rechners verheimlichen.

POST

Power On Self Test: vom BIOS nach dem Einschalten durchgeführter Test des PCs.

PowerLAN

Das 230 Volt Stromnetz wird für Netzwerkübertragungen genutzt.

Prefetch

Verfahren zur Startbeschleunigung bei Windows XP, wurde seit Windows Vista durch Superfetch abgelöst.

Pretty Good Privacy (PGP)

deutsch „Ziemlich gute Privatsphäre“. Kostenloses Programm zum Verschlüsseln vor allem von E-Mails.

Primäre Partition

Partition der Festplatte, die zur Aufnahme eines Betriebssystems geeignet ist.

Priorität

bei Programmausführung: Das Brennprogramm beansprucht hohe Priorität, während Schadprogramme für sich eine niedrige Priorität oder die Ausführung nur bei Leerlauf bevorzugen (damit sie unauffällig bleiben).

Privacy Policy

In der „Datenschutzerklärung“ erfahren Sie, welche Ihrer Daten an Andere weitergegeben werden und welche nicht.

Privater Modus

Im „Privaten Modus“ wird der Browsers Ihre Aktivitäten vor anderen Nutzern des Computers geheimhalten. Er wird den Verlauf, Passwörter, Suchbegriffe, Cookies, Einträge in Formularen nicht speichern und keinen Cache anlegen.

Product Key

Seriennummer eines Programms.

PROM

einmalig programmierbarer (beschreibbarer), nicht löschbarer Festwertspeicher.

Protected Mode, auch Safe Mode

Abgesicherter Modus: Eingeschränkte Betriebsart, wird meist für Reparaturen an einem beschädigten Windows genutzt.

Provider

Anbieter von Internet-Dienstleistungen. Spezialisierte Dienstleister stellen den Internetzugang (siehe ISP) oder E-Mail-Postfächer oder Speicherplatz für eine eigene Website zur Verfügung. Full Service Provider wie z. B. die Telekom bieten alles zusammen an.

Prozessor

Zentrale Steuer- und Recheneinheit im PC. Engl. „**C**entral **P**rozessor **U**nit“.

PS/2

Standard von IBM, der runde Tastatur- und Mausstecker beschreibt.

PSK-Authentisierung

Pre-Shared-Keying (etwa „Authentifizierung mit einem vereinbarten Geheimnis“), wird vorwiegend zur Absicherung von WLAN-Netzwerken verwendet. Ist bei einer geringen Anzahl Teilnehmer sinnvoll, wenn ein Schlüssel leicht weitergegeben werden kann.

Public Domain

Das ist eine lizenzfreie Software mit vollem Funktionsumfang, welche Sie dauerhaft kostenlos benutzen dürfen.

QFHD

Quadruple **F**ull **H**igh **D**efinition (Vierfache volle hohe Auflösung) mit 3840 × 2160 Pixeln. Vergleich: HDTV hat 1920 × 1080 Pixel, UHDTV (**U**ltra **H**DTV) zeigt 7680 × 4320 Pixel.

Quellcode oder Quelltext

Programm als lesbarer Text, der 1) noch von einem Compiler oder Interpreter übersetzt werden muss oder 2) vom Browser interpretiert wird.

Quicktime

Programm der Firma Apple zum Abspielen von Videos des .mov-Typs.

QVL

Die **Q**ualified **V**endor **L**ist (Liste der qualifizierten Hersteller) gibt an, welche Komponenten von welchen Herstellern garantiert kompatibel sind. Im Handbuch zur Hauptplatine ist meist nur eine einzige QVL abgedruckt: Welche RAM-Module mit dem Board garantiert kompatibel sind. Auch die meisten nicht aufgeführten Komponenten funktionieren einwandfrei – es ist einfach unmöglich, alles zu testen, was auf dem Markt ist.

RAID

Redundant **A**rray of **I**ndependent **D**isk: Festplattenverband, bei dem der Ausfall einer Festplatte nicht zu Datenverlust und Arbeitsunterbrechung führt.

RAM

Schneller Halbleiterspeicher für Arbeitsdaten und -ergebnisse.

RAMDAC

RAM-Digital-Analog-Converter: Teil der Grafikkarte, falls diese einen analogen Anschluss (VGA) hat. Wandelt den digitalen Inhalt des Bildwiederholerspeichers in ein analoges VGA-Signal.

RAS

Mit dem **Remote Access Service**, deutsch: Fernzugriffsdienst, kann man einen PC über Netzwerk oder Internet fernsteuern, z. B. zur Fernwartung oder für Telearbeit.

RAS

Row Adress Strobe: Zeilenadresse bei der Adressierung eines RAM-Speichermoduls.

Raubkopierer

Umgangssprachliche Bezeichnung für einen Nutzer, der die Lizenzbedingungen absichtlich nicht beachtet.

Readyboost

Die Readyboost-Technologie nutzt den Flash-Speicher eines USB-Sticks als Erweiterung des Arbeitsspeichers.

Recovery-DVD

DVD mit einem Programm, welches das Betriebssystem in den Zustand beim Kauf zurücksetzt, oft unter Verlust von Nutzerdaten.

Redundanz

Hinzufügen von Kontrollsummen o. a., um die Gefahr von Datenübertragungsfehlern zu verringern.

Reed-Solomon-Korrekturverfahren

Verfahren, um auf CD-ROM eine größere Anzahl fehlerhafter Bits automatisch zu reparieren.

Refresh

„Auffrischung“ der RAM-Speicherzellen, damit diese nicht durch Leckströme ihre Information verlieren.

Registrierung, engl. „registry“

Zentraler Speicherort für alle Konfigurationsdaten. Siehe Registry.

Registrierungs-Editor (RegEdit)

Programm zum Betrachten und Verändern der Registry.

Registry

Datenbank mit zehntausenden Einträgen im Kern des Betriebssystems, in der die Parameter von Hard- und Software gespeichert sind.

Remote Desktop

Deutsch „entfernter Schreibtisch“: Fernbedienung mit grafischer Oberfläche.

RFC

„**Requests for Comments**“, deutsch: „Bitte um Kommentare“. Die technische und organisatorische Dokumentation des Internets besteht aus RFCs. Änderungsvorschläge werden zur Diskussion gestellt und bei Erfolg zum neuen Standard.

RIP-Server

Raster-Image-Processor: Server zur Druckaufbereitung für hochwertige Laserdrucker.

RJ45

International genormter Anschluss für ISDN-, DSL- und LAN-Kabel.

Rendern

Verarbeitung eines geschnittenen Videos zu einer fertigen Videodatei, was viele Stunden dauern kann.

Rendern

Konvertieren einer Vektorgrafik oder eines TrueType-Textes in die Pixeldarstellung (vor dem Ausdrucken).

RMA

Return Material Authorization: deutsch etwa „Genehmigung zur Rücksendung“. Bei Hardwareherstellern muss im Garantiefall eine Rücksendung angemeldet werden.

RoHS-Verordnung

Verordnung der EU, dass bleihaltiges Lötzinn nur noch in genau definierten Ausnahmefällen verwendet werden darf.

ROM

„**Read Only Memory**“. Speicher für grundlegende Daten und Programme, die während der Herstellung von Hauptplatine, Grafikkarte, Brenner o. Ä. gespeichert werden und danach nicht mehr verändert werden sollen. ROM ist ein nichtflüchtiger Speicher, d. h. bei Stromausfall gehen die Daten nicht verloren.

Root

In Linux- und Unix-Systemen der Nutzer mit den höchsten Rechten.

Router

Gerät, das Computer untereinander und mit anderen Routern verbindet und Datenpakete zum Ziel leitet.

rpm

revolutions per minute, deutsch: Umdrehungen pro Minute

RSS

„**Real Simple Syndication**“ deutsch etwa „wirklich einfache Verbreitung“. Wenn man auf seinem PC ein Programm „RSS-Feed-Reader“ installiert, kann man auf manchen Webseiten RSS-Nachrichten abonnieren. Wenn es auf der Webseite Neues gibt, wird man mit einem Kurzttext umgehend informiert. Bei Interesse gelangen Sie mit einem Mausklick zum vollständigen Text.

RTC

Real Time Clock: Der im PC eingebaute Uhrenchip.

RTF-Dateiformat

Ein bewusst einfach gehaltenes Format für Text mit eingebetteten Bildern, gut geeignet zum Datenaustausch zwischen Textprogrammen verschiedener Hersteller.

Ruhezustand

Im Ruhezustand wird der Inhalt des Arbeitsspeichers in eine Datei der Festplatte geschrieben, danach wird der PC heruntergefahren und ausgeschaltet. Beim Einschalten wird der Zustand vor dem Ruhezustand wiederhergestellt.

Safe Mode

Siehe Protected Mode.

Safe-Harbor-Erklärung

Erklärung von US-Unternehmen, grundlegende europäische Datenschutzgesetze beachten zu wollen.

Samplingrate

bei der Digitalisierung von Tönen die Häufigkeit, mit der die Lautstärke gemessen wird.

SATA, auch S-ATA

Moderne serielle Schnittstelle für Festplatten und optische Laufwerke.

Scanner

Gerät zum Digitalisieren von Vorlagen. Texte, Zeichnungen und Fotos werden in eine Form umge-

wandelt, die vom PC gespeichert und weiterverarbeitet werden kann.

Schaltkreis

kompakte Elektronikschaltung in kleinem Plastikgehäuse, engl.: chip.

Schattenkopie

Versteckte Kopie einer Datei bzw. deren älteren Fassungen.

Schnellstartleiste

Bereich in der Taskleiste zum Starten von Programmen mit einem einzigen Klick.

Schnittstelle

engl. „Interface“. Hat zwei Bedeutungen: eine Programmschnittstelle für die Übergabe von Daten zwischen zwei Programmen oder der Anschluss für Peripheriegeräte. Aussehen und Form der Stecker, Spannungspegel und Timing (zeitliche Abfolge der Signale) an jedem Steckerstift sind genau definiert.

Screenshot

Bildschirmabbild, Momentaufnahme eines Bildschirms. Die Taste „Druck“ speichert den gesamten Bildschirminhalt in der Zwischenablage, „Alt-Druck“ nur das aktuelle Fenster. Anschließend kann man mit „Strg-V“ den Screenshot in ein Dokument einfügen.

SCSI

Abkürzung für **S**mall **C**omputer **S**ystem **I**nterface, wird „Skasi“ ausgesprochen. Es handelt sich um eine sehr flexible, sehr schnelle, sehr zuverlässige und sehr teure Technik zur Ansteuerung von Festplatten und anderen Massenspeichern, die fast nur in Profi-Systemen zum Einsatz kommt.

SDRAM

Synchroner **d**ynamischer **R**AM, eine veraltete RAM-Bauart, Vorgänger von DDR-RAM.

Seitendrucker

Drucker, der keine einzelnen Zeilen, sondern nur komplette Seiten drucken kann.

Sektor

Kleinste Speichereinheit auf Diskette und Festplatte, enthält 512 Datenbyte.

Self-Powered Hub

Ein USB-Hub mit eigenem Netzteil. Gegenteil: ein Bus-Powered Hub bezieht Strom aus dem PC.

Server

Computer, der Speicherplatz, Drucker, Internet oder andere Ressourcen für die gemeinsame Nutzung durch andere Computer bereitstellt.

Servicepack

Zusammenfassung einer größeren Zahl von Updates.

Setup

Ein Programm oder Vorgang, um neue Software zu installieren.

Shared Memory

Grafikkarte ohne eigenen Speicher, die einen Teil des Arbeitsspeichers benutzt.

Shareware

Preiswerte Software, meist mit kostenloser Probierfunktion.

Shortcut

Tastenkombination, um häufig benötigte Befehle schneller als mit der Maus ausführen zu können.

Shutdown

Herunterfahren des Betriebssystems.

Silverlight

Eine Alternative von Microsoft zum Flash Player, um Filme und Animationen auf Webseiten darzustellen.

Sitemap

Übersichtskarte für eine Webpräsenz. Manch eine Homepage hat so viele Unterseiten, dass die Orientierung schwierig ist. In der Sitemap werden alle Seiten mit ihren Verknüpfungen übersichtlich dargestellt und können direkt angeklickt werden.

SLC

Single Level Cell, eine Technologie für Speichersticks und SSD-Festplatten.

SLI

Scalable Link Interface - eine Technik von NVIDIA, um mehrere Grafikprozessoren zusammenzuschalten.

Slot

Steckplatz für Einsteckkarten oder RAM-Speichermodule auf der Hauptplatine.

SMART

In die Festplattenelektronik integriertes Diagnose- und Verwaltungsprogramm, das vor manchen Arten von bevorstehenden Ausfällen warnen kann.

SMD

Surface Monted Device: Oberflächen-montiertes Bauteil. Indem Elektronikbauteile direkt auf die Oberfläche der Leiterplatte gelötet werden, können Bohrungen eingespart werden.

Socket

Steckfassung für die CPU.

Software

Oberbegriff für Computerprogramme jeder Art.

Software Development Kit

Sammlung von Hilfsprogrammen und Dokumentationen für Programmentwickler.

SOHO

Small office / home office: Kleinbüro, Heimarbeitsplatz. Kategorie von Arbeitsplätzen mit geringeren Leistungsanforderungen.

Soundkarte

Diese Steckkarte wandelt die vom Computer kommenden Daten in eine Form um, die vom Lautsprecher wiedergegeben werden kann. Mit einem Mikrofon können Tonaufzeichnungen gemacht werden.

Southbridge

Hochintegrierter Schaltkreis auf der Hauptplatine, zuständig für „langsame“ Komponenten. Teil des Chipsatzes.

SPD-ROM

Auf dem DDR-RAM-Modul aufgelöteter ROM-Chip, in dem der Hersteller die technischen Daten des Speicherriegels hinterlegt hat. In mehr als hundert Byte werden Details über Zugriffszeiten, Aufbau des Moduls und Fehlerkorrektur für die PnP-Funktion des BIOS bereitgestellt.

Speedstep

Verfahren, um den Energiebedarf der CPU zu verringern, wenn sie gering belastet oder im Leerlauf ist.

Speicherbank

Gruppe von Steckplätzen (Slots) auf der Hauptplatine zur Aufnahme von Speichermodulen.

Speicherbus

Verbindungsleitungen (Adress-, Daten- und Steuerleitungen), die vom Chipsatz oder der CPU zu den Speichermodulen führen.

Speichermodul oder Speicherriegel

kleine Leiterplatte mit aufgelöteten RAM-Speicherbausteinen. 133 mm breit, etwa 30 mm hoch.

Spiegelung

Duplizierung von Daten auf zwei identische Speicher, um bei Ausfall von einem der Speicher die Daten nicht zu verlieren. Es können auch Computer und ganze Rechenzentren gespiegelt werden.

Splitter

Der Splitter (von englisch.: to split; deutsch: aufspalten) trennt das DSL-Signal vom Telefonsignal, die bei einem DSL-Anschluss über dieselbe Leitung übertragen werden. Dadurch können der DSL-Anschluss und der ISDN-(oder Telefon-) Anschluss gleichzeitig genutzt werden.

SRAM

Statischer RAM. Sehr schnell, wird deshalb vor allem als Cache-Speicher in der CPU verwendet.

SSD

Solid State Drive: So heißen die Massenspeicher, die anstelle von Festplatten verwendet werden. Im Inneren haben sie keinerlei Mechanik, sondern nur Flash-ROM und sind dadurch schnell, stromsparend, robust und lautlos. Wenn die SSD kein Gehäuse hat und direkt auf die Hauptplatine gesteckt wird, heißt sie SSM.

SSI

Server Side Includes: Bestimmte Elemente einer HTML-Seite werden erst unmittelbar beim Seitenabruf erzeugt und vom Webserver in die Seite eingefügt.

SSID

Service Set Identifier: Der Netzwerkname eines DSL-Routers, mit dem der Router in der WLAN-Umgebung jedem PC ständig seine Dienste anbietet.

SSL

Secure Sockets Layer - Verschlüsselungstechnik für sichere Kommunikation im Internet, Nachfolger von TLS.

SSM

Solid State Module: Eine SSD ohne Gehäuse, für den M.2 Steckplatz einer Hauptplatine.

Standby-Modus

Bereitschaftsmodus, wenn der PC nicht benutzt wird. Im Standby-Modus wird der aktuelle Systemzustand im RAM gespeichert, anschließend werden Festplatte, CPU, Grafikkarte und Bildschirm abgeschaltet. Der Arbeitsspeicher wird weiter mit Strom versorgt. Der Energiebedarf fällt auf weniger als 10 Watt. Vorteil: Abschalten und Aufwecken dauert nur Sekunden.

Steckkarte

Bestückte Leiterplatte, die in einen Steckplatz (Slot) der Hauptplatine gesteckt wird.

Streamen

Wenn Sie einen Film „downloaden“, müssen Sie warten, bis der Film vollständig heruntergeladen ist, bevor Sie beginnen können, ihn einmal oder viele Male anzusehen. Im Unterschied dazu bedeutet „Streamen“, dass der Film nur temporär zum augenblicklich beginnenden Anschauen heruntergeladen wird, ohne dass der Film in einer Datei gespeichert wird. Wenn Sie den Film mehrmals sehen wollen, wird er jedesmal erneut vom Webserver zu Ihrem PC übertragen.

Strukturbreite

Halber Abstand zwischen den Leiterbahnen in Prozessoren und anderen Mikrochips.

Suchmaschine

Suchmaschinen durchsuchen das Internet nach bestimmten Suchbegriffen. Jede Suchmaschine hat ihren eigenen Schwerpunkt. Mit entsprechenden Parametern kann man die Suche verfeinern.

Suchmaschinenoptimierung

Verfahren und Methoden, um den „Page Rank“ der eigenen Webseite zu erhöhen, damit sie unter den Suchergebnissen von Google auf vordere Plätze aufrückt.

Super Speed

Bezeichnung für die höchste Übertragungsrate einer USB 3.0-Schnittstelle (5 Gbit/s).

Supercomputer

Bezeichnung für die leistungsfähigsten Großcomputer der Welt, mit einem Stückpreis von einer Milliarde Euro.

Superfetch

Speichermanagement ab Windows Vista, bei dem häufig benötigte Dateien einer Magnetfestplatte vorsorglich im Arbeitsspeicher bereitgehalten werden.

Surfen

Meint umgangssprachlich das Betrachten von Seiten im Internet. Der Begriff ist entstanden aus dem Verhalten, sich ohne konkretes Ziel von Seite zu Seite zu klicken und sich vom Angebot treiben zu lassen, ohne genau geplant zu haben, wo man letztlich landen will.

Swapfile

Siehe Auslagerungsdatei.

Switch

Netzwerk-Verteiler im LAN, der sich die Adressen der angeschlossenen Geräte merkt und dadurch die Datenpakete zielgerichtet zustellen kann.

System File Protection

Besonderer Schutz für systemwichtige Bestandteile.

Systemeinheit

Kernstück eines Computersystems: Gehäuse mit Hauptplatine, Festplatte, DVD u. a.

Systemsteuerung

Zentrale des Betriebssystems für Konfigurationseinstellungen.

Systemwiederherstellung

Zurücksetzen eines beschädigten Betriebssystems auf einen früheren Zustand.

Taktfrequenz

Anzahl der von einem Prozessor pro Sekunde ausgeführten Arbeitsschritte. Wird in Hertz angegeben.

Taskleiste

Bei Windows die Leiste am unteren Bildrand, die links den Start-Button, rechts die Uhr und dazwischen die laufenden Programme („Tasks“) anzeigt. Sie lässt sich an jeden Bildschirmrand verschieben.

Taskmanager

Zeigt die aktiven Anwendungen und die Auslastung des Computers an und ermöglicht den Abbruch unerwünschter Anwendungen. Wird mit Strg-Alt-Entf aufgerufen.

Tastatur-Controller

Ein integrierter Schaltkreis, der das Drücken und Loslassen jeder Taste registriert und die Tastennummer einschließlich der Stellung der Feststell- und Sondertasten an den Prozessor schickt.

TBW

Tera-Bytes Written ist eine Angabe zur Lebensdauer von SSD: Welche Datenmenge kann man schreiben, bis die Speicherzellen verschlissen sind. Wer täglich 20 GB auf die SSD schreibt, kommt auf 7 TB pro Jahr. Für aktuelle SSD werden Werte von 80 bis 200 TBW angegeben.

TDP

Thermal Design Power: Herstellerangabe zur maximalen Leistungsaufnahme einer CPU oder anderer elektronischer Bauteile. Auf Grundlage der TDP wird die Kühlung und der Strombedarf geplant.

Thread

Abgeschlossener Abschnitt eines Programms, der gleichzeitig mit anderen Threads ausgeführt werden kann.

Thunderbird

Kostenloses E-Mail-Programm von Mozilla mit hoher Verbreitung.

Thunderbolt

Moderne Schnittstelle für den Anschluss von Bildschirmen und Massenspeichern.

TLS

Die **Secure Socket Layer** Verschlüsselung befindet sich in Ablösung durch die bessere Verschlüsselung **Transport Layer Security**.

Tool

deutsch „Werkzeug“, „Arbeitshilfe“. Ein meist kleines Hilfsprogramm für systemnahe Aufgaben. Etwa dasselbe wie „Utilities“, eine genaue Abgrenzung ist nicht möglich.

Toolbar

Installierbare Menüzeile im Browser mit zusätzlichen Befehlen.

Touchpad

Ersatz für die Maus in Notebooks. Wird mit einem oder mehreren Fingern bedient.

Touchscreen

Bildschirm mit berührungsempfindlicher Oberfläche. Der Computer kann mit einem oder mehreren Fingern gesteuert werden. Wird vor allem in Smartphones und Tablets verwendet.

TPM

Trusted Platform Module: Verschlüsselungsbaustein für die Festplatte.

Tracker

Werkzeug zur Analyse des Besucherverhaltens auf Webseiten.

Treiber

Unterprogramm, welches aus den Anforderungen des Betriebssystems die hardwarespezifischen Befehle für die Ansteuerung der Hardware generiert.

Trojaner (Trojanisches Pferd)

Schadsoftware, die oft als unauffälliger Anhang eines nützlichen Programms auf den PC gelangt und sich heimlich einnistet. Dient der Spionage und der Fernsteuerung Ihres PC.

TrueType

(„Echte Schrift“): Verfahren für Vektorschriften. In den 80er Jahren wurden Buchstaben als ein Muster von Bildpunkten definiert (sogenannte Bitmap-Schriften). Für jede Kombination von Schriftmerkmalen (kursiv, fett, normal) und Schriftgröße wurde eine andere Tabelle benötigt. Bei Vektorschriften wird das Aussehen der Buchstaben mit Linien, Kreis- und Ellipsenabschnitten beschrieben. Für jeden Buchstaben ist eine Formel gespeichert, mit der das Aussehen eines Buchstabens in jeder Schriftgröße ohne Qualitätsverlust errechnet werden kann.

Tuner

Empfangsbaugruppe in Radio- und Fernsehgeräten. Der Tuner filtert aus der Vielzahl von Frequenzen die gewünschte Senderfrequenz heraus.

Tuning-Programm

Hilfsprogramm, das eine Windows-Optimierung, vor allem bezüglich Geschwindigkeit, vornehmen soll. Die Abstimmung von Hard- und Software wird verbessert, z. B. können Auslagerungsdatei und Cache optimiert und im BIOS der Speichertakt und der Prozessortakt erhöht werden. Für allgemeine Konfigurationseinstellungen wird der Begriff Tweaking verwendet.

Turbo-Cache

Technologie von NVIDIA, die einen zu knapp dimensionierten Grafikspeicher mit einem Teil des Hauptspeichers ergänzt. Bei ATI heißt die gleiche Technologie HyperMemory.

Turbo-Modus

Wenn in einem Mehrkernprozessor einzelne Kerne zeitweilig nicht gebraucht werden, können die benutzten Kerne höher getaktet werden.

Tweaking

Maßnahmen zur Konfiguration und Feineinstellung. Mit einem Tweaker (Tweaking-Programm) kann man schwer auffindbare oder undokumentierte Einstellungen vornehmen. Dabei geht es meist um das Aussehen und Verhalten von Programmen. Maßnahmen zur Geschwindigkeitssteigerung werden meist als Tuning bezeichnet.

Twitter

Ein Dienst zum Veröffentlichen von telegrammartigen (maximal 140 Zeichen) Kurznachrichten. Die Kurznachrichten nennt man „Tweet“. Der Verfasser eines Tweets ist ein „Twitterer“. Wer sich für die Tweets eines bestimmten Twitterers interessiert, kann diese abonnieren und wird dadurch zu dessen „Follower“. Setzt man vor einen Begriff ein Doppelkreuz „#“ (engl.: hash), wird dieser Begriff als „Hashtag“ bezeichnet und für die Suche nach Tweets genutzt, welche bestimmte Hashtags enthalten.

Übersprechen

Ungewollte Übertragung von Signalen zwischen parallel verlaufenden Kabeladern. Benannt nach dem Effekt auf analogen Telefonleitungen, Gespräche auf benachbarten Telefonleitungen leise mithören zu können. Das Übersprechen kann durch Abschirmung und durch Vermeidung von Kabelbündelung verringert werden.

Übertakten

Ein Art von Tuning, bei der es darum geht, durch Erhöhung der Taktfrequenzen und Verändern der Betriebsspannungen über die vom Hersteller vorgegebenen Grenzen hinaus unter Verlust der Garantie einige wenige Prozente mehr Leistung aus dem PC herauszuholen.

Übertragungsprotokoll

Übereinkunft zwischen zwei miteinander kommunizierenden Geräten darüber, nach welchen Regeln der Datenaustausch zwischen ihnen erfolgen soll. Übertragungsprotokolle legen u. a. fest, wie die Daten verpackt und adressiert werden. Außerdem enthalten sie Mechanismen zur Behandlung von Fehlern. Beispiele für Übertragungsprotokolle sind die Internetprotokolle TCP/IP und UDP.

UEFI

Unified Extensible Firmware Interface (deutsch: vereinheitlichte erweiterbare Firmware-Schnittstelle). Ersetzt das BIOS, um größere Festplatten als 2,2 TB verwenden zu können.

UEFI-BIOS

Neue BIOS-Generation mit grafischer Bedienung, die Festplatten über 2,2 TB nutzen kann. Der Startvorgang wird beschleunigt und eine Festplatten-Komplettverschlüsselung ist möglich.

UHDTV

Ultra **HDTV** mit 7680×4320 Pixeln (waagrecht und senkrecht jeweils die vierfache Auflösung von HDTV) wird hauptsächlich in Kinos genutzt. Zum Vergleich: **Quadruple Full High Definition** (Vierfache volle hohe Auflösung) arbeitet mit 3840×2160 Pixeln, HDTV hat 1920×1080 Pixel.

Umgebungsspeicher

Engl.: „Environment“. Ein kleiner Speicherspeicher, um einige wichtige Parameter in Textform bereitzuhalten. Kann mit dem Befehl `SET` abgefragt und verändert werden.

UMTS

Universal Mobile Telecommunications System: Datenübertragungsverfahren über das Mobilfunknetz.

Unicode

Standard für einen Zeichensatz mit bis zu 65536 Zeichen, der alle gegenwärtig weltweit verwendeten Schriftzeichen enthält. Mit der UCS-Erweiterung sind 4 Milliarden Zeichen möglich.

Uninstaller

Das Gegenteil eines Installers: Es ist ein Programm, das eine Installation so gut wie möglich rückgängig macht.

Unique Visitors

Anzahl der Aufrufe einer Webseite, wobei versucht wird, jeden Besucher nur einmal zu zählen, auch wenn er die Webseite mehrmals besucht.

Unterbrechung

Signal an die CPU, dass ein wichtiges Ereignis eingetreten ist, welches ein Eingreifen der CPU erfordert. Englisch „interrupt“.

Unterbrechungsleitung

Eingänge der CPU für Meldungen von der Peripherie über unerwartete Ereignisse.

Unterprogramm

Bei der Projektierung einer Software wird das Projekt in viele Teilprojekte unterteilt, mit deren Programmierung verschiedene Programmiererteams beauftragt werden. Im Ergebnis entstehen viele „Unterprogramme“, die von einem „Hauptprogramm“ in geordneter Reihenfolge aufgerufen werden. Auch „Unterunterprogramme“ und „Unterunterunterprogramme“ werden allgemein als Unterprogramme bezeichnet. Bei einer guten Untergliederung des Projekts können viele Unterprogramme auch in späteren Programmversionen oder sogar für ganz andere Softwareprojekte weiterverwendet werden.

Update

deutsch: Aktualisierung; Um Software an neue Anforderungen anzupassen bzw. Fehler zu beseitigen, stellen Hersteller Updates für ihre Kunden bereit.

Uplink

Übertragungskanal vom PC in Richtung Internet oder – allgemeiner – vom Kunden zum Provider.

Upload

Datenübertragung von einem Nutzer in Richtung Internet. Die Gegenrichtung ist der Download.

Upstream

Datenstrom vom PC des Nutzers ins Internet, z. B. die Anfragen an einen Server.

URL

Uniform resource locator (auch URI - uniform resource identifier). Ein einheitliches Adressierungssystem im Internet. Eine URL setzt sich zusammen aus der Dienstkennung (z.B. http für Seiten des WWW), der Adresse des Servers (z. B. `eifert.net`) bzw. seiner IP-Adresse, dem Pfad auf dem Server (z. B. `/pdf/`) und optional dem Namen des Dokuments (z.B. `hw_leseprobe.pdf`). Zusammengesetzt ergibt das die Adresse `http://eifert.net/pdf/hw_leseprobe.pdf`. Wenn kein Dokument angegeben ist, wird nach einem Dokument `index.html` gesucht und dieses angezeigt.

USB

Universal Serial Bus mit Übertragungsgeschwindigkeiten Low-Speed (1,5 Mbit/s), Full-Speed (12 Mbit/s), High-Speed (480 Mbit/s) und Super-Speed (5000 Mbit/s).

Usenet

Weltweite Diskussionsgruppen im Internet. Das Usenet gab es schon lange vor dem WWW.

Utility

deutsch: Dienstprogramm. Ein Programm oder eine Programmsammlung, welches das Betriebssystem bei Verwaltungs- und Wartungsarbeiten unterstützt. Utilities gehören zur Systemsoftware, nicht zur Anwendungssoftware. Einige Beispiele: Anzeige und Bearbeiten von Dateien, Defragmentierer, Statistiken und Auslastungsanzeige, Konvertieren von Dateien, Datensicherungsprogramme.

Vektorgrafik

Ein Bild (oder Buchstabe) wird durch eine Folge von Linien und geometrischen Figuren (z. B. Kreisabschnitte) beschrieben.

Vendor

Hersteller, Produzent.

Verknüpfung

Wegweiser zu einer Datei oder einem Ordner.

Verwaltungseinheit

Zusammenfassung mehrerer Sektoren der Festplatte, um den Verwaltungsaufwand zu verringern, engl.: cluster.

Verzeichnis

Zusammenfassung von Dateien und (Unter-)Ordnern. Das oberste (umfassendste) Verzeichnis ist das Wurzelverzeichnis. Ab Windows 95 werden Verzeichnisse als Ordner bezeichnet.

Verzeichnisbaum

Darstellung der Ordnerstruktur als (liegender) Baum, engl.: tree.

Vollduplex

Übertragungsverfahren, bei dem Senden und Empfangen gleichzeitig möglich ist, wie z. B. bei einem Telefongespräch. Das Gegenteil ist „Halbduplex“.

Vorwärtsfehlerkorrektur

Mit einem zusätzlichen Bit pro Datenblock können einzelne Bitfehler erkannt, aber nicht korrigiert werden. Wenn mehr als ein redundantes Bit pro Datenblock hinzugefügt wird, spricht man von Vorwärtsfehlerkorrektur (forward error correction, FEC); sie wird bei manchen Datenträgern und bei vielen Datenübertragungsverfahren eingesetzt und erlaubt es, fehlerhaft gelesene bzw. empfangene Bits zu korrigieren, solange die Fehlerdichte unterhalb einer kritischen Schwelle bleibt.

VPN

Virtual Private Network (deutsch „virtuelles privates Netzwerk“). Ein Verfahren, um räumlich getrennte Netzwerke oder PC über eine verschlüsselte Verbindung zu verkoppeln, so dass sie scheinbar ein gemeinsames Netzwerk bilden. Wird für die Anbindung von Home-Office und Filialen verwendet.

Vulnerability

Schwachstelle, Verwundbarkeit, Sicherheitslücke.

Wallpaper

Deutsch „Wandtapete“, gemeint ist der Bildschirmhintergrund von Windows.

WAV

Dateiformat für Audiodateien ohne Komprimierung, deshalb brauchen Audiodateien in hoher Qualität sehr viel Speicher. Durch Umwandlung in das MP3-Format sinkt der Speicherplatzbedarf auf einen Bruchteil.

Wear Leveling

Verfahren des Controllers von SSD-Platten, um eine möglichst gleichmäßige Abnutzung der Speicherblöcke zu sichern.

Webseite

einzelne Seite eines Internetauftritts, Teil einer Website.

Website

Gesamtheit der Webseiten, die zu einem Internetauftritt gehören: Hauptseite plus alle Unterseiten.

Websserver

Software, welche die Anforderungen von Browsern bearbeitet und die gewünschten Seiten als Antwort sendet. Auch: Computer, auf dem diese Software läuft.

Webspace

Speicherplatz auf dem Web-Server eines Providers. Hier können Sie eine eigene Homepage und dazugehörige Dateien ablegen.

WEP

Wired **E**quivalent **P**rivacy: veralteter Verschlüsselungsstandard für WLAN. Die Nachfolger sind WPA und WPA-2.

Whistleblower

Ein Informant, der geheime Informationen oder Verbrechen aus Gewissensgründen an die Öffentlichkeit bringt, obwohl er sich in Gefahr bringt, schikaniert, verleumdet, wegen Geheimnisverrat verurteilt und ruiniert zu werden oder durch einen „Unfall“ früh zu sterben.

Wiederherstellungspunkt

Teilweise Kopie eines früheren Windows-Systemzustandes.

Windows Resource Protection

Besonderer Schutz für systemwichtige Dateien.

Windows Update

Dienstprogramm, das den PC weitgehend automatisch mit Updates von Microsoft versorgt.

WordPad

Ein einfaches Textprogramm von Microsoft.

Workstation

So bezeichnet man besonders leistungsfähige Computerarbeitsplätze. Bei einem Preis von vielen zehntausend Euro haben sie eine mehr als zehnfache Leistung eines bestens ausgestatteten PC.

WPA

WiFi-**P**rotected **A**ccess: Verschlüsselung für WLAN, WPA-2 ist der aktuelle Standard.

WWW

World **W**ide **W**eb, der bekannteste Internet-Dienst. Im WWW sind alle Informationen als Hypertext-Dokumente abgelegt und können mit einem Browser genutzt werden.

WYSIWYG

„**W**hat **Y**ou **S**ee **I**s **W**hat **Y**ou **G**et“, deutsch „Was Sie sehen ist das, was Sie bekommen“. WYSIWYG ist ein Bearbeitungsmodus komfortabler Editoren. Sie können bei Änderungen sofort erkennen, wie sich diese im Ergebnis auswirken werden. Ist heute (fast) selbstverständlich.

XEON

Bezeichnung für hochwertige Server-CPU's von Intel.

Y-Kabel

ein Stromverteilerkabel, dass aus einem Stromanschluss zwei macht.

Zero-Day-Attacke

Angriffe, die eine bisher unbekannte Sicherheitslücke ausnutzen und schon am „Tag null“ eine rasante Ausbreitung erreichen.

Zero-Day-Exploit

Eine „ungepatchte“ Programmschwachstelle (eine Sicherheitslücke, die dem Programmhersteller noch nicht bekannt ist), gegen die es noch keinen Schutz gibt.

Zertifizierte Treiber

Treiber, die von den Geräteherstellern zur Überprüfung an Microsoft eingereicht worden sind.

ZIP

Format zum Komprimieren von Dateien. Es können auch mehrere Dateien in einer ZIP-Datei zusammengefasst werden. Wird hauptsächlich verwendet, um Dateien vor dem Online-Versand oder vor einer Archivierung zu verkleinern.

Zombie

oder auch Bot: ein PC, der durch Würmer oder Trojaner von Hackern ferngesteuert wird. Meist merkt der Benutzer davon nichts. Die ferngesteuerten PC bilden ein „Zombie-Netz“, eine „Zombie-Farm“ oder ein „Botnetz“.

Zubehör

Eine Programmgruppe mit wichtigen Systemprogrammen und einigen von Microsoft mitgelieferten Anwendungen.

Zwei-Faktor-Authentifizierung

Dabei wird außer einer Kombination von Benutzernamen und Passwort ein weiteres Sicherheitskriterium benutzt: SMS, Fingerabdruck, Kreditkarte oder ähnliches.

Zwischenablage (Clipboard)

Reservierter Speicherbereich für die temporäre Ablage von Daten, z. B. von Bildern oder Texten. Mit Strg-C (Kopieren) oder Strg-X (Ausschneiden) werden markierte Textabschnitte oder Bildteile in die Zwischenablage befördert, wo sie später mittels Strg-V (Einfügen) mit demselben oder einem anderen Programm hervorgeholt werden können.

Welche Fachwörter haben Sie in dieser Broschüre vermisst?

Lassen Sie es mich wissen!

Helfen Sie, das Lehrmaterial zu verbessern!

verlag@eifert.net